



---

## 29. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

**Gremium:** Ausschuss für Kultur  
**Sitzungstermin:** Donnerstag, 09.02.2023, 17:30 Uhr  
**Ort, Raum:** Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,  
Konferenzraum, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

---

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
  
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.12.2022
  
- 3 Vorstellung des Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
  
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 Krampnitz, ein Ort der Erinnerung an die „Rote Kapelle“  
**22/SVV/1012** Einreicher: Fraktion Sozial.DIE LINKE.Potsdam, SPD
  - 4.2 Skulptur Sonja  
**22/SVV/1082** Einreicher: Fraktion DIE LINKE
  - 4.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2023/24 „TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger“ Nummer 12: Inselbühne auf der Freundschaftsinsel erhalten und fördern  
**22/SVV/1131** Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der StVV
  - 4.4 Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung und -vermittlung stärken  
**22/SVV/1147** Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Sozial.DIE LINKE.Potsdam

- 5            Mitteilungen der Verwaltung
  
- 5.1        Projektförderung 2023- Empfehlungen der  
            Fachjury
  
- 5.2        Sachstand 90 Jahre Tag von Potsdam
  
- 5.3        Sachstand Fachgremium Erinnerungskultur
  
- 5.4        Sachstand Workshop Betreiberschaft  
            Schiffbauergasse
  
- 5.5        Sachstand Workshop Straßennamen Krampnitz
  
- 6            Sonstiges



---

## 29. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

**Gremium:** Ausschuss für Kultur  
**Sitzungstermin:** Donnerstag, 09.02.2023, 17:30 Uhr  
**Ort, Raum:** Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,  
Konferenzraum, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

---

### Nachtragstagesordnung

#### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
  
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.12.2022
  
- 3 Vorstellung des Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
  
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 Krampnitz, ein Ort der Erinnerung an die „Rote Kapelle“  
**22/SVV/1012** Einreicher: Fraktion Sozial.DIE LINKE.Potsdam, SPD
  
  - 4.2 Skulptur Sonja  
**22/SVV/1082** Einreicher: Fraktion DIE LINKE
  
  - 4.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2023/24 „TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger“ Nummer 12: Inselbühne auf der Freundschaftsinsel erhalten und fördern  
**22/SVV/1131** Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der StVV
  
  - 4.4 Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung und -vermittlung stärken  
**22/SVV/1147** Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Sozial.DIE LINKE.Potsdam

- 5            Mitteilungen der Verwaltung
  
- 5.1        Projektförderung 2023- Empfehlungen der  
            Fachjury
  
- 5.2        Sachstand 90 Jahre Tag von Potsdam
  
- 5.3        Sachstand Fachgremium Erinnerungskultur
  
- 5.4        Sachstand Workshop Betreiberschaft  
            Schiffbauergasse
  
- 5.5        Sachstand Workshop Straßennamen Krampnitz
  
- 6            Sonstiges



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**22/SVV/1012**

öffentlich

**Betreff:**

Kramnitz, ein Ort der Erinnerung an die "Rote Kapelle"

**Einreicher:** Fraktion Sozial.DIE LINKE.Potsdam, SPD

Erstellungsdatum: 25.10.2022

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

**Beratungsfolge:**

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
09.11.2022	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Wohngebiet Kramnitz einen Ort der Erinnerung an die Widerstandsgruppe die „Rote Kapelle“ zu schaffen.

Der Kulturausschuss ist fortlaufend über den Sachstand zu informieren.

gez. Dr. Sigrid Müller, Stefan Wollenberg; Dr. Sarah Zalfen, Dr. Hagen Wegewitz  
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Um Potsdams vielfältiger und sehr unterschiedliche Gedenk- und Erinnerungskultur einen weiteren Baustein hinzuzufügen, ist es wichtig, dass wir in Krampnitz nicht nur die an die Frauen und Männer des 20. Juli 1944 zu erinnern, sondern auch eine würdige Form der Erinnerung und des Gedenken an die Mitglieder der Roten Kapelle, die mit Potsdam und Krampnitz im Speziellen verbunden sind, zu finden.

Wir sind dem VVN-BdA sehr dankbar für die Anregungen und halten ebenfalls den ehemaligen militärischen Standort für einen adäquaten Ort, um an den vielfältigen Widerstand gegen das NS-Regime zu erinnern, der nicht nur militärisch geprägt war, sondern, wie sich an der Roten Kapelle zeigt, aus einem vielschichtigen Milieu kam.

**Landeshauptstadt Potsdam**

Geschäftsbereich

**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

**Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am:**

Titel des Antrages:

**Drucksache Nr.:****TOP:****Stellungnahme der Verwaltung**

1. Rechtliche Einschätzung

2. Berücksichtigung im Haushaltsplan

3. Zeitliche Umsetzbarkeit

4. Inhaltliche Einordnung

Datum/Unterschrift  
Oberbürgermeister / Geschäftsleitende/r



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**22/SVV/1082**

öffentlich

**Betreff:**  
Skulptur Sonja

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum: 15.11.2022

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Skulptur „Sonja, Sportstudentin“ von Dietrich Rohde wieder am Brauhausberg aufgestellt werden kann.

Das Prüfergebnis ist bis März 2023 vorzulegen.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**



Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Skulptur „Sonja, Sportstudentin“, die jetzt am Kiezbad am Stern aufgestellt ist, stand ursprünglich vor der Schwimmhalle am Brauhausberg. Nachdem die neue Schwimmhalle seit mehreren Jahren erfolgreich in Betrieb ist und im Zusammenhang mit der Sanierung des Minsk als Kunstmuseum die früheren Terrassen wieder hergestellt sind, sollte geprüft werden, ob die beliebte Skulptur wieder an ihrem ursprünglichen Standort aufgestellt werden kann.

**Landeshauptstadt Potsdam**

Geschäftsbereich

**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

**Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am:**

Titel des Antrages:

**Drucksache Nr.:****TOP:****Stellungnahme der Verwaltung**

1. Rechtliche Einschätzung

2. Berücksichtigung im Haushaltsplan

3. Zeitliche Umsetzbarkeit

4. Inhaltliche Einordnung

Datum/Unterschrift  
Oberbürgermeister / Geschäftsbereichsleitende/r



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**22/SVV/1131**

öffentlich

### Betreff:

Bürgerhaushalt Potsdam 2023/24 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" Nummer 12: Inselbühne auf der Freundschaftsinsel erhalten und fördern

**Einreicher:** Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der StVV

Erstellungsdatum: 21.11.2022

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

07.12.2022

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam sichert und fördert den Betrieb der „Inselbühne“ auf der Freundschaftsinsel. Dazu gehört ein längerer Förderzeitraum als bisher, mit einer drei oder Fünf-Jahres-Perspektive und die Sicherstellung einer jährlichen Basisfinanzierung.

gez. Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

**Begründung:**

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2023/24 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Er erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt 2982 Punkte, wurde unter der Nummer 12 in die „TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger“ aufgenommen und am 7. Dezember 2022 der Stadtverordnetenversammlung übergeben.

**Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam (Stand August 2022):**

Die Stadtverordnetenversammlung hat Anfang Juni 2022 mit dem Beschluss „Langfristige Betreuung der Inselbühne“ (vgl. DS 22/SVV/0434) den Oberbürgermeister bereits damit beauftragt, eine langfristige Nutzungsvereinbarung über einen Zeitraum von mindestens drei, längstens fünf Jahren auszuschreiben. Dazu wurde durch die Landeshauptstadt Potsdam nun eine Ausschreibung vorbereitet. Entsprechend des Beschlusses wird über das weitere Vorgehen informiert. Eine belastbare Kostenermittlung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Es ist davon auszugehen, dass mindestens 100.000 Euro benötigt werden.

**Originalvorschläge (zusammengefasst vom Redaktionsteam):**

320. Inselbühne erhalten und fördern

Die Stadtverwaltung soll den Betrieb der Inselbühne sichern und fördern. Der Nutzungsvertrag für die Bühne auf der Freundschaftsinsel soll künftig langfristig ausgeschrieben werden, also mindestens für drei Jahre. Zugleich wird eine regelmäßige finanzielle Unterstützung durch die Stadt verlangt. Die ehrenamtliche Potsdamer Bürgerstiftung hatte die Inselbühne im vergangenen Jahr wiederbelebt, vorher hatte die Stadtverwaltung diese abreißen wollen. In diesem Jahr soll die Saison Ende Mai beginnen, erneut ist ein kostenfreies Programm geplant. Dafür hat das Rathaus bereits 100 000 Euro in Aussicht gestellt. Ebenso hatte das Rathaus bereits Ende 2021 angekündigt, dass man ab 2023 mit längerfristigen Vergaben für mehr Planungssicherheit sorgen wolle.

503. Inselbühne nachhaltig finanzieren

Den Betrieb der Inselbühne dauerhaft und nachhaltig finanzieren: 5 Jahres-Perspektive, Basisfinanzierung sicherstellen (Programm, Admin, technische Ausstattung, künstlerische Leitung, Marketing/Werbung), Inselbühne als städtische Einrichtung losgelöst vom reinen Ehrenamt der Bürgerstiftung.





Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**22/SVV/1147**

öffentlich

### Betreff:

Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung und -vermittlung stärken

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Sozial.DIE  
LINKE.Potsdam

Erstellungsdatum: 22.11.2022

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird in Ergänzung des Beschlusses DS 22/SVV/0744 (Potsdam-Museum) beauftragt, die konzeptionellen und finanziellen Ressourcen für die fachlich erforderliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung von archivwürdigen historischen Materialien (Schriftgut, Film- und Fotodokumente, Banner, Plakate u.a.) in den städtischen Institutionen (Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Stiftung Lindenstraße u.a.) auf ein angemessenes Niveau anzuheben.

Dazu sind ein gemeinsames Gesamtkonzept zu entwickeln, ein Finanzrahmen – auch im Vergleich mit anderen Städten – zu bestimmen sowie zusätzliche Finanzierungsquellen zu recherchieren.

Die Ergebnisse sind der SVV im Juni 2023 vorzulegen.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Arbeit im Sinne des historischen, politischen und kulturellen Gedächtnisses und einer lebendigen Erinnerungskultur wird im öffentlichen Bewusstsein überwiegend im politischen Diskurs und auf der Vermittlungsebene wahrgenommen. Letzteres spiegelt sich in Ausstellungen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und anderen Projekten sowohl der genannten Institutionen als auch unabhängiger Institutionen, Vereine, Gruppierungen etc. wider. Auch wenn mit den Planungen für einen Depotkomplex für Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Untere Denkmalbehörde sowie Stadt- und Landesbibliothek ein wichtiger und richtiger Weg beschritten wird, fehlt der Blick auf eine der wesentlichen Grundlagen:

Sicherung, Inventarisierung, Digitalisierung und Bereitstellung von Archivgut sind essentielle Grundlagen für die historische und kunsthistorische Forschung sowie die ihr folgende Vermittlung und zugleich eng mit diesen verflochten. Sie sind in den Institutionen selbst angesiedelt, aber auch für Anfragen oder wissenschaftliche Kooperationen wichtig, die von Einzelforschenden, aber auch von Einrichtungen wie dem ZZF, der Universität und der SPSG ausgehen können. Die Landeshauptstadt Potsdam sollte in der reichen Landschaft der Geisteswissenschaften entsprechend aufgestellt sein.

Nicht zuletzt ist es eine historische Verantwortung, die Materialien verschiedener Zeitschichten, die von Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden und die ursächlich mit der Potsdamer Stadtgeschichte verbunden sind und sinnvollerweise auch auf Dauer bleiben sollen, auf der Grundlage ausreichender Ressourcen zu betreuen. Dem kommt in Bezug auf die Geschichte der DDR und die Friedliche Revolution 1989 auch deshalb eine besondere Bedeutung und Dringlichkeit zu, da jeweils aktive Bürgerinnen und Bürger als Zeitzeugen über wertvolle Zeugnisse verfügen und es gilt, diese einvernehmlich zu sichern und für die zukünftige Erforschung Potsdamer Stadtgeschichte verfügbar zu machen.

Für all das ist die finanzielle und in der Folge personelle Ausstattung für die Grundlagenarbeit, auf der die wissenschaftlichen Vorbereitungen der o.g. genannten Projekte fußen, vollkommen unzureichend und einer an geschichtlich so vielfältig reichen Stadt unangemessen. Auch wenn dies durch Engagement, Sachkunde und Professionalität der Beteiligten teilweise ausgeglichen wird, sind die derzeitigen Verhältnisse nicht zukunftsfähig und bedürfen einer konzeptionell und finanziell untersetzten Weiterentwicklung. Es versteht sich von selbst, dass dies nur gemeinsam in Zusammenarbeit der genannten städtischen Einrichtungen erfolgen kann.

**Landeshauptstadt Potsdam**

Geschäftsbereich

**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

**Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am:**

Titel des Antrages:

**Drucksache Nr.:****TOP:****Stellungnahme der Verwaltung**

1. Rechtliche Einschätzung

2. Berücksichtigung im Haushaltsplan

3. Zeitliche Umsetzbarkeit

4. Inhaltliche Einordnung

Datum/Unterschrift  
Oberbürgermeister / Geschäftsbereichsleitende/r





Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

Änderungsantrag      zur Drucksache Nr.  
 Ergänzungsantrag      22/SVV/1147  
 Neue Fassung

öffentlich

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion SPD, Fraktion Sozial.DIE LINKE

**Betreff:** Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung  
– und vermittlung stärken

Erstellungsdatum 12.12.2022

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
09.02.2023	Ausschuss für Kultur	x	
01.03.2023	StVV		x

### Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Der OBM wird beauftragt, die konzeptionellen und finanziellen Ressourcen für die fachlich erforderliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung von archivwürdigen historischen Materialien (Schriftgut, Film- und Fotodokumente, Banner, Plakate u.a.) in den städtischen Institutionen (Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Stiftung Lindenstraße u.a.) zu stärken.

Erforderlich sind dafür Analyse, Entwicklung eines Gesamtkonzeptes, Erkundung des erforderlichen Finanzrahmens – auch im Vergleich mit anderen Städten – sowie Recherchen zusätzlicher Finanzierungsquellen. Diese Entwicklungsschritte sollen unter Einbeziehung bzw. in Zusammenarbeit der im Rahmen der Analyse als relevant erkannten Einrichtungen erfolgen.

Erste Ergebnisse sind der SVV im Juni 2023 vorzulegen.

### Begründung

Die Arbeit im Sinne des historischen, politischen und kulturellen Gedächtnisses und einer lebendigen Erinnerungskultur wird im öffentlichen Bewusstsein überwiegend im politischen Diskurs und auf der Vermittlungsebene wahrgenommen. Letzteres spiegelt sich in Ausstellungen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und anderen Projekten sowohl der genannten Institutionen als auch unabhängiger Institutionen, Vereine, Gruppierungen etc. wider.

Auch wenn mit den Planungen für einen Depotkomplex für Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Untere Denkmalbehörde sowie Stadt- und Landesbibliothek ein wichtiger und richtiger Weg beschritten wird, fehlt der Blick auf eine der wesentlichen Grundlagen:

Sicherung, Inventarisierung, Digitalisierung und Bereitstellung von Archivgut sind essentielle Grundlagen für die historische und kunsthistorische Forschung sowie die ihr folgende Vermittlung und zugleich eng mit diesen verflochten. Sie sind in den Institutionen selbst angesiedelt, aber auch für Anfragen oder wissenschaftliche Kooperationen wichtig, die von Einzelforschenden, aber auch von

Einrichtungen wie dem ZZF, der Universität und der SPSG ausgehen können. Die Landeshauptstadt Potsdam sollte in der reichen Landschaft der Geisteswissenschaften entsprechend aufgestellt sein. Das Landesarchivgesetz bildet eine wesentliche Grundlage.

Nicht zuletzt ist es eine historische Verantwortung, die Materialien verschiedener Zeitschichten, die von Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden und die ursächlich mit der Potsdamer Stadtgeschichte verbunden sind und sinnvollerweise auch auf Dauer bleiben sollen, auf der Grundlage ausreichender Ressourcen zu betreuen. Dem kommt in Bezug auf die Geschichte der DDR und die Friedliche Revolution 1989 auch deshalb eine besondere Bedeutung und Dringlichkeit zu, da jeweils aktive Bürgerinnen und Bürger als Zeitzeugen über wertvolle Zeugnisse verfügen und es gilt, diese einvernehmlich zu sichern und für die zukünftige Erforschung Potsdamer Stadtgeschichte verfügbar zu machen.

Für all das ist die finanzielle und in der Folge personelle Ausstattung für die Grundlagenarbeit, auf der die wissenschaftliche Vorbereitungen der o.g. genannten Projekte fußen, vollkommen unzureichend und einer an geschichtlich so vielfältig reichen Stadt unangemessen. Auch wenn dies durch Engagement, Sachkunde und Professionalität der Beteiligten teilweise ausgeglichen wird, sind die derzeitigen Verhältnisse nicht zukunftsfähig und bedürfen einer konzeptionell und finanziell unteretzten Weiterentwicklung. Es versteht sich von selbst, dass dies nur gemeinsam in Zusammenarbeit der genannten städtischen Einrichtungen erfolgen kann.

gez. Saskia Hüneke / Gert Zöller / Dr. Hagen Wegewitz / Dr. Sarah Zalfen / Dr. Sigrid Müller / Stefan  
Wollenberg  
(Fraktionsvorsitzende/r) \_\_\_\_\_  
Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

Änderungsantrag

zur Drucksache Nr.

Ergänzungsantrag

22/SVV/1147

Neue Fassung

öffentlich

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion SPD, Fraktion Sozial.DIE LINKE

**Betreff:** Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung  
– und vermittlung stärken

Erstellungsdatum 12.12.2022

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
09.02.2023	Ausschuss für Kultur	x	
01.03.2023	StVV		x

### Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Der OBM wird beauftragt, die konzeptionellen und finanziellen Ressourcen für die fachlich erforderliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung von archivwürdigen historischen Materialien (Schriftgut, Film- und Fotodokumente, Banner, Plakate u.a.) in den städtischen Institutionen (Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Stiftung Lindenstraße u.a.) zu stärken.

Erforderlich sind dafür Analyse, Entwicklung eines Gesamtkonzeptes, Erkundung des erforderlichen Finanzrahmens – auch im Vergleich mit anderen Städten – sowie Recherchen zusätzlicher Finanzierungsquellen. Diese Entwicklungsschritte sollen unter Einbeziehung bzw. in Zusammenarbeit der im Rahmen der Analyse als relevant erkannten Einrichtungen erfolgen.

Erste Ergebnisse sind der SVV im Juni 2023 vorzulegen.

### Begründung

Die Arbeit im Sinne des historischen, politischen und kulturellen Gedächtnisses und einer lebendigen Erinnerungskultur wird im öffentlichen Bewusstsein überwiegend im politischen Diskurs und auf der Vermittlungsebene wahrgenommen. Letzteres spiegelt sich in Ausstellungen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und anderen Projekten sowohl der genannten Institutionen als auch unabhängiger Institutionen, Vereine, Gruppierungen etc. wider.

Auch wenn mit den Planungen für einen Depotkomplex für Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Untere Denkmalbehörde sowie Stadt- und Landesbibliothek ein wichtiger und richtiger Weg beschritten wird, fehlt der Blick auf eine der wesentlichen Grundlagen:

Sicherung, Inventarisierung, Digitalisierung und Bereitstellung von Archivgut sind essentielle Grundlagen für die historische und kunsthistorische Forschung sowie die ihr folgende Vermittlung und zugleich eng mit diesen verflochten. Sie sind in den Institutionen selbst angesiedelt, aber auch für Anfragen oder wissenschaftliche Kooperationen wichtig, die von Einzelforschenden, aber auch von

Einrichtungen wie dem ZZF, der Universität und der SPSG ausgehen können. Die Landeshauptstadt Potsdam sollte in der reichen Landschaft der Geisteswissenschaften entsprechend aufgestellt sein. Das Landesarchivgesetz bildet eine wesentliche Grundlage.

Nicht zuletzt ist es eine historische Verantwortung, die Materialien verschiedener Zeitschichten, die von Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden und die ursächlich mit der Potsdamer Stadtgeschichte verbunden sind und sinnvollerweise auch auf Dauer bleiben sollen, auf der Grundlage ausreichender Ressourcen zu betreuen. Dem kommt in Bezug auf die Geschichte der DDR und die Friedliche Revolution 1989 auch deshalb eine besondere Bedeutung und Dringlichkeit zu, da jeweils aktive Bürgerinnen und Bürger als Zeitzeugen über wertvolle Zeugnisse verfügen und es gilt, diese einvernehmlich zu sichern und für die zukünftige Erforschung Potsdamer Stadtgeschichte verfügbar zu machen.

Für all das ist die finanzielle und in der Folge personelle Ausstattung für die Grundlagenarbeit, auf der die wissenschaftliche Vorbereitungen der o.g. genannten Projekte fußen, vollkommen unzureichend und einer an geschichtlich so vielfältig reichen Stadt unangemessen. Auch wenn dies durch Engagement, Sachkunde und Professionalität der Beteiligten teilweise ausgeglichen wird, sind die derzeitigen Verhältnisse nicht zukunftsfähig und bedürfen einer konzeptionell und finanziell unteretzten Weiterentwicklung. Es versteht sich von selbst, dass dies nur gemeinsam in Zusammenarbeit der genannten städtischen Einrichtungen erfolgen kann.

gez. Saskia Hüneke / Gert Zöller / Dr. Hagen Wegewitz / Dr. Sarah Zalfen / Dr. Sigrid Müller / Stefan  
Wollenberg  
(Fraktionsvorsitzende/r) \_\_\_\_\_  
Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

- Änderungsantrag  
 Ergänzungsantrag  
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

22/SVV/1147

 öffentlich

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion SPD, Fraktion Sozial.DIE LINKE

**Betreff:** Grundlagen der Geschichtsaufarbeitung  
– und vermittlung stärken

Erstellungsdatum 12.12.2022

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
09.02.2023	Ausschuss für Kultur	x	
01.03.2023	StVV		x

### Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Der OBM wird beauftragt, die konzeptionellen und finanziellen Ressourcen für die fachlich erforderliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erfassung, Digitalisierung und Bereitstellung von archivwürdigen historischen Materialien (Schriftgut, Film- und Fotodokumente, Banner, Plakate u.a.) in den städtischen Institutionen (Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Stiftung Lindenstraße u.a.) zu stärken.

Erforderlich sind dafür Analyse, Entwicklung eines Gesamtkonzeptes, Erkundung des erforderlichen Finanzrahmens – auch im Vergleich mit anderen Städten – sowie Recherchen zusätzlicher Finanzierungsquellen. Diese Entwicklungsschritte sollen unter Einbeziehung bzw. in Zusammenarbeit der im Rahmen der Analyse als relevant erkannten Einrichtungen erfolgen.

Erste Ergebnisse sind der SVV im Juni 2023 vorzulegen.

### Begründung

Die Arbeit im Sinne des historischen, politischen und kulturellen Gedächtnisses und einer lebendigen Erinnerungskultur wird im öffentlichen Bewusstsein überwiegend im politischen Diskurs und auf der Vermittlungsebene wahrgenommen. Letzteres spiegelt sich in Ausstellungen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und anderen Projekten sowohl der genannten Institutionen als auch unabhängiger Institutionen, Vereine, Gruppierungen etc. wider.

Auch wenn mit den Planungen für einen Depotkomplex für Stadtarchiv, Potsdam-Museum, Untere Denkmalbehörde sowie Stadt- und Landesbibliothek ein wichtiger und richtiger Weg beschritten wird, fehlt der Blick auf eine der wesentlichen Grundlagen:

Sicherung, Inventarisierung, Digitalisierung und Bereitstellung von Archivgut sind essentielle Grundlagen für die historische und kunsthistorische Forschung sowie die ihr folgende Vermittlung und zugleich eng mit diesen verflochten. Sie sind in den Institutionen selbst angesiedelt, aber auch für Anfragen oder wissenschaftliche Kooperationen wichtig, die von Einzelforschenden, aber auch von

Einrichtungen wie dem ZZF, der Universität und der SPSG ausgehen können. Die Landeshauptstadt Potsdam sollte in der reichen Landschaft der Geisteswissenschaften entsprechend aufgestellt sein. Das Landesarchivgesetz bildet eine wesentliche Grundlage.

Nicht zuletzt ist es eine historische Verantwortung, die Materialien verschiedener Zeitschichten, die von Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden und die ursächlich mit der Potsdamer Stadtgeschichte verbunden sind und sinnvollerweise auch auf Dauer bleiben sollen, auf der Grundlage ausreichender Ressourcen zu betreuen. Dem kommt in Bezug auf die Geschichte der DDR und die Friedliche Revolution 1989 auch deshalb eine besondere Bedeutung und Dringlichkeit zu, da jeweils aktive Bürgerinnen und Bürger als Zeitzeugen über wertvolle Zeugnisse verfügen und es gilt, diese einvernehmlich zu sichern und für die zukünftige Erforschung Potsdamer Stadtgeschichte verfügbar zu machen.

Für all das ist die finanzielle und in der Folge personelle Ausstattung für die Grundlagenarbeit, auf der die wissenschaftliche Vorbereitungen der o.g. genannten Projekte fußen, vollkommen unzureichend und einer an geschichtlich so vielfältig reichen Stadt unangemessen. Auch wenn dies durch Engagement, Sachkunde und Professionalität der Beteiligten teilweise ausgeglichen wird, sind die derzeitigen Verhältnisse nicht zukunftsfähig und bedürfen einer konzeptionell und finanziell unteretzten Weiterentwicklung. Es versteht sich von selbst, dass dies nur gemeinsam in Zusammenarbeit der genannten städtischen Einrichtungen erfolgen kann.

gez. Saskia Hüneke / Gert Zöller / Dr. Hagen Wegewitz / Dr. Sarah Zalfen / Dr. Sigrid Müller / Stefan  
Wollenberg  
(Fraktionsvorsitzende/r) \_\_\_\_\_  
Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**23/SVV/0053**

öffentlich

**Betreff:**

Gestaltung der Badrückwand am Brauhausberg

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion SPD

Erstellungsdatum: 10.01.2023

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

25.01.2023

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister beauftragt, in seiner Eigenschaft als Gesellschafter der SWP dafür Sorge zu tragen, dass die SWP-Bäderlandschaft als besondere Initiative der Kulturförderung und des Klimaschutzes für eine Gestaltung der zum neuen Minsk hingewandten Rückwand sorgt.

Der Vorschlag besteht in einem öffentlichen Ideenwettbewerb, in dem Aspekte wie Begrünung, PV-Anlage und die Umsetzung des Bad-Reliefs der „Natur und Technik“ von 1970 (Entwurf von Werner Nerlich, Ausführung Karl-Heinz Hantel) einfließen. Außerdem sind Künstler und Künstlerinnen aus Weißrussland, die in Potsdam im Exil leben, einzubeziehen.

Verfahren und Ergebnisse sollen im SWP-Aufsichtsrat sowie im Kulturausschuss beraten werden.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r Saskia Hüneke, Dr. Gert Zöller, Dr. Sarah Zalfen, Dr. Hagen Wegewitz

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Seit der Eröffnung des neuen Minsk am Brauhausberg hat die Rückwand des Bades blu eine neue, ungleich bedeutsamere Präsenz im öffentlichen Raum erhalten. Öffentliche Debatten haben bereits die o.g. Aspekte von Begrünung und Solaranlage angeregt, hinzu kommt nun die Möglichkeit, dem bisher unglücklich am Gebäude platzierten Relief vom alten Bad eine angemessene Wirkung zu verschaffen. Die Bedeutung für das neue Museum Minsk und dessen historischer Bezug zu Weißrussland begründet das Interesse und die Einbeziehung der weißrussischen Exilkünstlerinnen. Aufgrund des Urheberrechts muss darüber hinaus ein Einvernehmen mit dem Architektenteam des blu hergestellt werden.



**Landeshauptstadt Potsdam**

Geschäftsbereich

**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

**Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am:**

Titel des Antrages:

**Drucksache Nr.:****TOP:****Stellungnahme der Verwaltung**

1. Rechtliche Einschätzung

2. Berücksichtigung im Haushaltsplan

3. Zeitliche Umsetzbarkeit

4. Inhaltliche Einordnung

Datum/Unterschrift  
Oberbürgermeister / Geschäftsleitende/r



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**23/SVV/0046**

öffentlich

**Betreff:**

Kunst am Schlaatz

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion SPD

Erstellungsdatum: 10.01.2023

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

25.01.2023

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Erhaltung der Kunstwerke im öffentlichen Raum am Schlaatz zu sichern. In seiner Eigenschaft als Gesellschafter der Pro Potsdam und über den Verbund Stadtpuren wird er außerdem beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Schlaatzer „Broschen“, d.h. die Hausverzierungen am Schlaatz, bei der Gebäudesanierung erhalten und auch weiterhin im Original sichtbar bleiben.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r Saskia Hüneke, Dr. Gert Zöller, Dr. Sarah Zalfen, Dr. Hagen Wegewitz

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung: Mehrere Kunstwerke im öffentlichen Raum sind am Schlaatz bereits verloren gegangen bzw. an weniger attraktive Standorte versetzt worden. Es gilt außerdem, im Rahmen von Sanierungen den Charakter des Viertels zu bewahren und dabei auch den Kunstbestand einzubeziehen.

Auf der Veranstaltung des Stadt-Forums 2022 zum Masterplan Schlaatz wurde die o.g. (insbesondere zu den „Broschen“) Forderung vorgetragen und unterstützt. Es ist möglich, die Gebäudedämmung an den Standorten der „Broschen“ auszusparen und die Dämmung so anzuböschern, dass sie im Original sichtbar bleiben. Dies ist erforderlich, weil sie als baugebundene Kunstwerke der Erbauungszeit zum Charakter des Schlaatzes gehören. Da Sanierungen der Bestandsgebäude bereits jetzt unabhängig von der Weiterentwicklung des Schlaatzes im Rahmen des Masterplanverfahrens stattfinden, ist dieser Beschluss erforderlich.

# TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz

**5.12.**

Friedrich-Reinsch-Haus  
15.00 – 17.00 Uhr  
Adventsbasteln  
bei Kaffee und  
selbstgebackenem  
Kuchen

**6.12.**

Kirche im Kiez  
16.30 Uhr  
Bräuche und Skurriles;  
an den Fenstern  
der Kiezzräume  
(Schilfhof 18) zum  
Marktplatz

**7.12.**

PlanLabor  
15.00 – 18.00 Uhr  
Punsch, Masterplan und  
Weihnachtslieder  
im Falkenhorst 14

**7.12.**

Kinderklub  
15.00 - 17.00 Uhr  
Weihnachtliches  
Singen und  
Lagerfeuer auf dem  
Marktplatz

**6.12.**

Familienzentrum  
15.00 – 16.30 Uhr  
Nikolausbasteln

**8.12.**

Kirche im Kiez  
16.00 – 17.30 Uhr  
Weihnachtsstern-Falten  
Kiezzräume  
(Schilfhof 18)

**9.12.**

Friedrich-Reinsch-Haus  
15.00 – 18.00 Uhr  
Pfefferkuchenhäuser  
dekoriieren  
für Familien

**11.12.**

Kirche im Kiez  
10.00 Uhr  
Adventsspaziergang  
Treffpunkt vor den  
Kiezzräumen  
(Schilfhof 18)

**12.12.**

Friedrich-Reinsch-Haus  
15.00 – 17.00 Uhr  
Adventsbasteln bei  
Kaffee und  
selbstgebackenem  
Kuchen

**14.12.**

erlenhof 32  
14.00 – 17.00 Uhr  
Weihnachts-  
angebote

**15.12.**

Schlaatzter Marktplatz  
12.00 – 17.00 Uhr  
Adventswerkstatt  
mit dem  
Jugendmigrationsdienst

**15.12.**

Jugendclub Alpha  
16.00 – 17.00 Uhr  
Butterkeks-Häuschen  
Wettbewerb

**17.12.**

Wiese Milanhorst  
WeihnachtsOpenAir  
15.00 – 20.00 Uhr  
Port Royal &  
Swing Glow

**22.12.**

Kirche im Kiez  
16.00 – 17.30 Uhr  
Weihnachts-  
lieder singen  
(Schilfhof 18)

**20.12.**

Weidenhof Grundschule  
12.15 – 13.00 Uhr  
Kinder singen  
Winter-  
und  
Weihnachtslieder

**21.12.**

Schlaatzter Marktplatz  
14.30 – 16.30 Uhr  
AWO VON HERZEN TOUR  
Weihnachten  
zum Mitnehmen

**WIR  
MACHEN  
SCHLAATZ  
2030**

**24.12.**

Weihnachtsgottesdienst  
im Bürgerhaus  
von Kirche im Kiez  
16.00 Uhr  
mit anschließendem  
Zusammensein

## Advent im Schlaatz

# Ein Masterplan für den Schlaatz

*Ein Jahr lang wurde gemeinsam an einer Vision für den Stadtteil gearbeitet.*

**WIR  
MACHEN  
SCHLAATZ  
2030**

In mehreren Dialogrunden und Ausstellungen waren die Bewohner:innen eingeladen, ihre Ideen und Meinungen hinsichtlich der verschiedenen Planungsentwürfen einzubringen. Hierzu hatte das „Bündnis Am Schlaatz“ ein zweistufiges Planungsverfahren ausgetlobt. Das Bündnis besteht aus der Landeshauptstadt Potsdam und den Wohnungsunternehmen im Arbeitskreis Stadtspuren mit Beständen Am Schlaatz, zu denen die Genossenschaft „Karl Marx“ Potsdam, die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956, die Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft pbg und das kommunale Wohnungsun-

ternehmen ProPotsdam gehören.

Auf dem Abschlussdialog am 8. Oktober wurde der Masterplan den Bewohner:innen vorgestellt. „Ich freue mich, dass es im Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gelungen ist, einen Masterplan für den Stadtteil zu erarbeiten, der auf behutsame Ergänzung des Schlaatz setzt. Der Masterplan wird die Grundlage dafür sein, den Stadtteil sensibel weiterzuentwickeln und dabei moderne Bauformen, zum Beispiel durch das Bauen mit Holz – wie jüngst auf dem Holbausymposium gefordert – umzusetzen“, sagte Oberbürgermeister Mike Schubert auf dem Abschlussdialog.

Das Konzept des Leipziger Octagon-Architekturkollektivs und des Berliner Büros gm013 Landschaftsarchitektur sieht vor, mehr Wohnraum für die unterschiedlichsten Zielgruppen zu schaffen. Neubau soll in Lücken und Nischen nach einem Typologiebaukasten entstehen, weitere

Wohnungen durch Aufstockungen auf Bestandsgebäude. Der Wunsch nach mehr Aufstockungen und das Freilassen der Höfe, waren Anregungen, die im Rahmen der Beteiligung eingegangen sind und in der Planung berücksichtigt worden sind.

Ob Friseur, Fahrradladen oder Bäcker – In den neuen Erdge-

schossen, insbesondere an den beiden großen Platzflächen am Magnus-Zeller-Platz sowie am Schlaatzer Markt, entsteht nach den Vorstellungen des Masterplans Raum für neues Gewerbe und soziale Infrastruktur.

Zur Lebensqualität am Schlaatz sollen viele Frei- und Grünflächen beitragen. Hierzu



*Projektkommunikation Hagenau (c) Conny Kniep*





Foto: Octagon | gm013

sollen neue Bäume gepflanzt und Flächen entsiegelt werden. Das schafft nicht nur neue Begegnungsräume für die Schlaatz-er:innen, sondern trägt auch zu einem besseren Stadtklima und mehr biologische Vielfalt bei.

Henry Fenzlein vom Octagon Architekturkollektiv erklärt: „Der Schlaatz ist ein einzigartiger Stadtteil, den wir in Hinblick auf seine Identität und Qualität, wie seine Verbindung mit der Landschaft, aber auch in Bezug auf

soziale Vielfalt, tägliche Daseinsvorsorge sowie Mobilitäts- und Klimawandel weiterentwickeln wollen. In einem intensiven öffentlichen Prozess, unter regem Interesse und Mithilfe der Bürger:innen, ist eine langfristige Vision für den Schlaatz entstanden, der die Lebensqualität und das Angebot im Stadtteil nachhaltig verbessern soll.“

Mit dem Masterplan hat die künftige Entwicklung des Stadtteils erst begonnen. Zunächst

muss der Plan noch von den Stadtverordneten bestätigt werden, dann kann ein Bebauungsplanverfahren starten. Die Umsetzung der Pläne, das betonen die Verantwortlichen beim Abschlussdialog, werde in den kommenden Jahrzehnten schrittweise erfolgen. Auch dabei ist ein enger Austausch und Dialog mit den Bewohner:innen des Schlaatzes geplant. *J. Braun*

Weitere Informationen:  
[www.wir-machen-schlaatz.de](http://www.wir-machen-schlaatz.de)

**WIR  
MACHEN  
SCHLAATZ  
2030**

#### Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz  
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH, U. Hackmann (Vi.S.d.P.)

Kathrin Feldmann (Redaktion)  
Redaktionssitz: Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam  
Tel.: 0331-74357-14

E-Mail: [k.feldmann@stadtkontor.de](mailto:k.feldmann@stadtkontor.de)

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 6.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.



## Das PlanLabor zieht um



Zum Beginn 2023 ist es so weit. Das PlanLabor bezieht einen „temporären mobilen Bau“ – der eigentlich ein Container ist – am Schlaatzter Marktplatz. Der Masterplan mit all den geplanten Veränderungen am Schlaatz wird dort ausgehängt und ein Modell des Stadtteils zu sehen sein. Wir als Team des PlanLabors freuen uns, dann mittendrin und vor allem in direktem Kontakt mit den Ihnen zu sein. Wir freuen uns auf Sie und erwarten viele interessante Gespräche rund um die Entwicklung im Schlaatz. Mit uns wird auch das Quartiersmanagement immer dienstags und donnerstags vor Ort sein.

Die nächste TauZone erscheint am: 1. März 2023  
Redaktionsschluss: 10. Februar 2023

## Mit dem PlanLabor im Schlaatz unterwegs



In den zurückliegenden Monaten waren wir bei allen Veranstaltungen im Rahmen des Masterplanprozesses und bei vielen Festen im Schlaatz dabei. Mittlerweile kennen uns schon viele Schlaatzer:innen.

Besonders unsere Schlaatz-Walks, also Spaziergänge im Stadtteil, haben dazu beigetragen, dass wir den Schlaatz und die Anwohner:innen besser kennenlernen konnten. Viermal waren wir bereits unterwegs. Wir haben uns jedes Mal Koopera-

tionspartner:innen im Stadtteil gesucht, die zu unserem jeweiligen Thema passten. Im März ging es um die Wahrnehmung des Schlaatz aus der Sicht der Frauen. Hier haben wir das Bürgerhaus unterstützt. Im April ging es um Veränderungen, die der Masterplan erwarten lässt. Gemeinsam mit der ProPotsdam und dem Arbeitskreis StadtSpuren waren wir im Stadtteil unterwegs und diskutierten lebhaft. Darüber hatten wir in der TauZone berichtet. Im September haben wir

im Rahmen der Interkulturellen Woche einen Rundgang zu den Religionen und Kulturen angeboten, der uns zum Friedrich-Reinsch-Haus und zur Kirche im Kiez geführt hat. Wir hörten, wie gut das Miteinander unterschiedlichster Kulturen im Friedrich-Reinsch-Haus funktioniert. Das kann auch jeder spüren, der das Wohnzimmer des Schlaatz betritt.

Dem Gründer und Namensgeber des Hauses war es ein persönliches Anliegen, einen Ort zu schaffen, in dem ein offenes und akzeptierendes Miteinander im Schlaatz vorgelebt werden kann. Und das wirkt bis heute. In den Räumen der Kirche im Kiez erfuhren wir, was den Gemeindepädagogen Tobias Schulz für seine Arbeit motiviert und wie es ihm gelingt, kirchliches Leben im Schlaatz aufzubauen. Eine Schlaatzerin berichtete von ihrem buddhistischen Glauben und wie sie ihn im Alltag lebt. Es war ein sehr spannender und persönlicher Austausch, bei dem alle auch Neues lernen konnten. Gerne möchten wir bei einer anderen

Gelegenheit an die Erfahrungen aus diesem Schlaatz-Walk anknüpfen und die Begegnung und den Austausch mit den Religionen und Kulturen weiterführen.

Im Oktober waren wir gemeinsam mit dem Architekturstudenten Carl Walther aus dem Schlaatz auf den Spuren der Kunst unterwegs. Es mag überraschen, aber der Schlaatz ist voller Kunstwerke. Schon zur Entstehungszeit wurde die Kunst mitgeplant. Am bekanntesten sind wohl die sogenannten Giebelbrochen an den Hauswänden, die passend zu den jeweiligen Straßennamen den Kindern den Weg nach Hause weisen sollten. Wissenswertes und Nachdenkliches dazu hat Carl Walther in einem eigenen Beitrag für diese Ausgabe der TauZone zusammengetragen. Im Laufe der Zeit sind Objekte versetzt worden oder verschwunden, neue kamen hinzu. So finden sich heute viele Bestausenwerte Kunstwerke aus verschiedenen Jahrzehnten im Schlaatz. Da wir längst nicht allen einen Besuch abstatten konnten, planen wir auch hier eine Fortsetzung.

Bei einem weiteren Schlaatz-Walk im November stand die Beleuchtung im Fokus, ganz passend zur dunklen Jahreszeit.

Der Schlaatz-Walk hat sich als schönes Format erwiesen, das wir fortführen werden. Barrierefreiheit und das Grün im Schlaatz sind weitere Themen, zu denen wir Anwohner:innen und Expert:innen ins Gespräch bringen möchten. *H. Roth | M. Schulze*



Haben Sie weitere Ideen? Dann kommen Sie doch gerne auf einen Kaffee zu uns ins PlanLabor. Bis zum Umzug auf den Marktplatz sind wir im Falkenhorst 14 für Sie da. Unsere Türen sind geöffnet:  
Falkenhorst 14  
montags 9.00-12.00 Uhr  
mittwochs 15.00-18.00 Uhr  
freitags 11.00-14.00 Uhr  
0176-46191345  
planlabor@  
kollektiv-stadtsucht.com

# Wen kümmern noch Bisamratte, Milan oder Fischotter?

Gedanken zur Kunst am Bau im Schlaatz.

Carl Emil Walther



Giebelbrosche im Falkenhorst, Originalzustand

Ich bin Neu-Potsdamer, und ganz ausversehen Schlaatzter geworden. Der Berufsweg hat mich hierher verschlagen, mein Wunsch, an einer kleinen, familiären Hochschule Architektur zu studieren. Seit 2018 wohne ich nun im Bisamkiez – zufällig bin ich Plattenbau-Bewohner geworden. Und was soll ich sagen..? Ich liebe es!

Ich erlebe Potsdam – nun mit etwas längerer Verweildauer hier – sehr ambivalent.

Da gibt es zum einen die linke Havelseite, also das „alte“ Potsdam – Altstadt, Schlösser und Gärten, historisch gewachsene und kultivierte Kulturlandschaften von internationalem Rang. Der touristische Fokus liegt dort und vor allem auch der der kulturelle. Fast sämtliche Bildungseinrichtungen oder Möglichkeiten des gesellschaftlichen Zusammenkommens fokussieren sich auf die historische Innenstadt oder Potsdam-West, oder – vielleicht mit der Ausnahme – Babelsberg.

Und dann die rechte Seite der Havel – die Quartiere, die zum großen Teil erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschlossen wurden, und ganz maßgeblich von dieser Zeit, von einem Glauben an eine bessere Zukunft, eine bessere Gesellschaft geprägt zu sein scheinen.

Dort, wo zwar die Mehrheit der Potsdamerinnen und Potsdamer wohnt, die aber (seit den gesellschaftlichen Umbrüchen nach '89) etwas unter „Ferner liefen...“ zu rangieren scheinen.

Vielleicht ist das auch ganz gut so. Der harte Entwicklungsdruck, wie er seit den 1990er Jahren auf Potsdams Mitte herrscht, kommt hier bisher nur in Ausläufern an.

## Doch Vieles ändert sich gerade.

Zum Beispiel ist vor etwas mehr als einer Dekade das letzte der Potsdamer Plattenbauquartiere – Drezwitz – mit vielen Sanierungen und einem völligem Neu-Denken der öffentlichen Plätze aufgewertet worden. Gut!

In der Waldstadt scheint die von vornherein geplante Symbiose von Wohnungsbau und Naturnahem Wohnen aufzugehen – man könnte meinen, man wohne direkt im Naherholungsgebiet.

Und dann liegt da mittendrin der Schlaatz, ab den frühen 1980er Jahren projektiert, eigentlich auf völlig unbrauchbarem Baugrund – inmitten der Nutheau. Nicht umsonst lässt sich die wohl aus dem slawischen stammende Bezeichnung unseres Zuhauses mit ‚Ort im Sumpf‘ übersetzen. Um erst einmal einen tragfähigen Baugrund zu schaffen, musste vielerorts großflächig Sand aufgespült werden.

Die Umstände der Zeit und auch vielleicht der Zeitgeist selbst ließen nur eine Bebauung aus vorgefertigten, standardisierten Bauteilen zu, Plattenbauten in Tafelbauweise entstanden.

Den Planenden damals waren enge ökonomische Zwänge auferlegt, mit wenigen Baugliedern und immer gleichen Teilen doch so etwas wie Abwechslung zu denken.

Und dennoch ist im Neubaugartier „Am Schlaatz“ etwas ganz Besonderes gelungen, womit nicht viele vergleichbare Quartiere aus jenen Tagen aufwarten können – der Bezug zur Natur, zur Nuthe, zu Auenlandschaft und ihrer Flora und Fauna sollte integraler Bestandteil der Gestaltung des neuen Stadtquartiers werden.

## Die Kunst im Quartier

Das Baurecht der DDR sah vor, dass ein kleiner prozentualer Anteil der Bausumme von öffentlich finanzierten Bauvorhaben in die „Bekunstung“, sprich die Kunst am Bau oder im Quartier fließen müsse. Somit haben wir heute einen unglaublich großen Schatz an baukünstlerischem Erbe aus der Zeit zwischen 1949 und 1989.

Es ist an der Zeit, dafür Verantwortung zu übernehmen!

Auch der Schlaatz ist natürlich mit öffentlicher Kunst versehen worden – entlang der Schlaatzter Schlange

zum Beispiel das „Urhuhn“ von Manfred Rößler, oder der leider verloren gegangene „Auerochs“, eine Buntmetallarbeit von Ute und Heinz Fürstenberg.

Ursprünglich für den Schlaatzter Markt gedacht und zunächst auch dort errichtet, die „Elemente des Lebens – Feuer, Wasser, Erde, Luft“ von Petra Paschke, 1987/88, in Kunststein gefertigt. Heute sind sie an einen unscheinbaren Nebenschauplatz verbannt – und jener auch ohne soziale Kontrolle, zeigen doch Abplatzungen an der Plastik „Wasser“ deutliche Spuren von Vandalismus. Gleich nebenan im Bisamkiez konnte der Schlaatz einst mit bemalten Giebelwänden aufwarten, so befand sich am Kindergarten „Hummelchen“ eine grafische Arbeit von Dieter Gleffe, Hummeln tummelten sich auf einer stilisierten Blumenwiese. Auch dieses Kunstwerk ist verloren.

## Die „Plattentiere“

Das eigentliche Schlaatzter Wunder sind aber mit Sicherheit die Giebelbroschen, oder auch „Plattentiere“, wie ich sie für mich zunächst nannte.

Aus anderen Quartieren kennt man eine Orientierungs-Bekunstung hier und da – dort eine Ente, da ein Schmetterling, von den politisch agitativen Motiven früherer Dekaden ganz zu schweigen. Mir ist jedenfalls kein weiteres Neubaugartier bekannt, in dem die Kunst am Bau so konsequent durchgestaltet und angewandt wurde, ja die Motive sogar immer in Bezug zu den Straßennamen steht.

Das war zunächst noch anders geplant. Die ersten Entwürfe für die Giebelbroschen stammen aus der Feder des Künstlers Werner Goehle. In über fünfzig Skizzen eröffnet er eine phantasievolle Welt aus einer Melange aus Architektur und Natur



„Die Elemente des Lebens“, Petra Paschke, 1987/88, versetzt 1999, Fotografien: Karin Juhasz



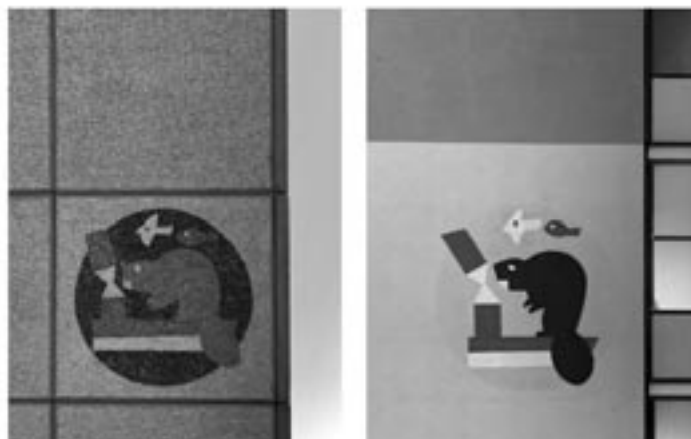
„Hummelchen“, Dieter Gleffe, am Kindergarten im Bisamkiez 30, heute nicht erhalten



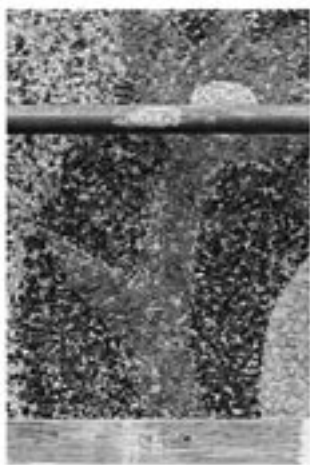
– Häuser „wachsen“ auf Bäumen, aus Geäst werden Fenster oder an Fabelwesen erinnernde Tiere fliegen durchs Bild...

Im späteren Entwurfsverlauf entstehen im Grafiker-Kollektiv unter Erich Wrede, Wolfgang Butze und Helmut Bierwagen die auf die Straßen- und Blocknamen bezogenen Tier- und Pflanzen-Medaillons. Im Ersten Bauabschnitt – den Horsten – finden sich eine Auswahl der an der Nuthe heimischen Vögel – Milan, Habicht, Sperber und Falke. Im weiteren Bauablauf gen Süden die Höfe – hier kommen die Nuthe-nahen Pflanzen zu ihrem Recht: Schilf,

Es handelte sich dabei zu einem Teil um Glasbruch aus einer Thüringer Glashütte, zum anderen um eingefärbte Kiesel. Somit konnte nicht nur ein vielfältigeres Farbspiel verwirklicht werden, sondern auch ein interessantes Wechselspiel von matten und leicht schimmernden Oberflächen. Ebenso spielt die Oberflächenstruktur der Glassplinter und der Kiesel eine große Rolle. Durch sie werden die großen farbige Flächen nicht „langweilig“, die leichte Inhomogenität und Unperfektheit der Kieselstrukturen lassen Bisamratte und Falke erst richtig lebendig erscheinen.



Ein Vergleich: links die originale Giebelbrosche - mit Kieselstruktur - rechts: die Interpretation nach erfolgter Verdämmung auf Krümelputz.



Details Giebelbrosche Bisamkiez 16



Möglichkeit zur Sanierung der Plattenbauten unter Beibehaltung der originalen Giebelbroschen (Grafik C.E.Walther)

Binsen, Erlen, Pappeln und Weiden. Inseln kommen auch gelegentlich vor, in der Nutheau. Die „Alte Zauche“ verweist auf den Landstrich, an dem wir uns befinden – eine flache, von kleinen Fließgewässern durchzogene Hochfläche. Der Straßenverlauf markiert in etwa die östliche Grenze dieser Endmoränenlandschaft. Der dritte, östliche und letzte Bauabschnitt widmet sich den im Nuthe-Nass lebenden Tieren – Biber, Bisamratte, Fischotter und Wiesel.

Beim ersten Blick könnte man vielleicht denken, dass die Motive auf die fertig gegossenen Platten aufgemalt, sprich die Kieselchen nachträglich bunt angemalt worden wären. Weit gefehlt! Immer wenn die betreffenden Giebelplatten im Plattenwerk gegossen werden sollten, gab man den Künstlern Bescheid. Zuvor waren für jedes einzelne Motiv eine Schablone aus gebogenem Stahl hergestellt worden. Über den jeweils 2,80m mal 3,00/3,20m messenden Platten auf einer Arbeitsbühne liegend streuselte das Kollektiv die farbigen Steinchen über die Schablonen in den frischen Beton.

### Und heute..?

In Hinblick auf unsere Klimaschutzziele und auch in puncto „Nachhaltigkeit“, aber auch für unser aller Geldbeutel im Bezug auf die Heizkosten ist es mehr als begrüßenswert, die Bestandsbauten im Schlaatz zu pflegen und langfristig zu erhalten. Dafür ist eine „energetische Ertüchtigung“, wie es im Fachjargon heißt, sinnvoll und das Gebot der Stunde. Sprich der Austausch der alten, etwas undichten Fenster und vor allem auch die Dämmung der Gebäudehülle. Vieles ist im Schlaatz schon passiert, ein beachtlicher Anteil der Gebäude hat bereits eine Instandsetzung erfahren.

Was dabei aber besonders schmerzt: die einzigartigen Giebelbroschen, die primär durch ihre Farbigkeit und sekundär durch Oberflächenstruktur und die Lichtbrechungseffekte des Buntglases wirken, werden mit „eingepackt“. Lobend zu erwähnen ist auf jeden Fall, dass die Motive zumindest nicht ganz aus dem Blickfeld und damit Bewusstsein verschwinden, derzeit werden sie nach erfolgter Verdämmung wieder zitierend auf den

neuen Putz aufgemalt. Aber kann das ein adäquater Ersatz sein – wo doch die Originale viel mehr Esprit und Ausdruck haben?

Anderswo hat man diese Problematik durchaus schon erkannt und arbeitet mit gezieltem Freilassen von Kunst am Bau. Die Möglichkeiten der Handhabe sind mannigfaltig. Bei einem Beispiel ist einfach nur die Dämmung um die Kunst „weggelassen“ worden, bei einem anderen wurde mit einem respektvollen Abstand an das betreffende Objekt herangedämmt und „eingerahmt“, sprich die Dämmung angefast – ein archäologisches Sichtfenster geschaffen. Eine weitere, durchaus auch schon praktizierte Möglichkeit ist die Abnahme des Kunstwerkes und die Neuanbringung nach erfolgter Sanierung.

### Und? Wie weiter? Schlaatz\_2030..50?

Bei allen gesellschaftlichen Herausforderungen, die neue Zeiten an uns stellen werden, sollten wir unser kulturelles Erbe nicht aufs leichte Spiel setzen.

Was ich mir also wünschen würde? Dass in zwanzig, dreißig - fünfzig

Jahren beim Stichwort „Potsdam“ nicht unbedingt ausschließlich Sanssouci, Neues Palais, Garnisonkirche, und Neuer Garten assoziiert werden, sondern vielleicht auch – „Potsdam? War da nicht so ein einzigartiges Neubaugebiet aus dem alten Jahrtausend, das mit diesen Plattenbauten..?“ Denn das hätte der Schlaatz verdient..!



Der Schlaatz ist nur mit den originalen Giebelbroschen komplett!  
(Grafik: C.E.Walther)

## Projekt „WorkIn“ sagt „Goodbye und Auf Wiedersehen“

– aber wir sind weiterhin für euch da!

Am 01.01.2018 fiel der Startschuss für das vierte BIWAQ\* Förderprojekt „WorkIn“ und seitdem hat sich viel getan. Zahlreiche Beratungen und Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung, Weiterbildungen etc. sind uns gelungen. Viele tolle kreative und aktivierende Kurse haben wir begleitet. Die Stadtteile Am Schlaatz, Stern und Drewitz sowie unsere Anlaufstellen „erlenhof32“, Oskar Begegnungszentrum und

Kiezraum Drewitz haben wir mit unseren Kollegen und Kooperationspartnern mit Leben gefüllt. Und das vor allem immer gemeinsam mit euch. Fast vier Jahre später neigt sich das Projekt „WorkIn“ dem Ende, liebe Schlaatznerinnen und Schlaatzner. Und doch sind wir weiter für euch da. Projekte kommen und gehen, aber wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „WorkIn“ bleiben euch erhalten und sind weiterhin

Ansprechpartner für alle Themen rund um Arbeit und Beschäftigung und das Geschehen im Kiez. Wir freuen uns mit euch Neues zu entwickeln: Habt ihr also Ideen für neue Kurse und Workshops? Sucht ihr einen Job oder braucht Hilfe bei den Bewerbungsunterlagen? Gibt es Probleme mit der Wohnung, habt ihr Fragen zum Thema Behinderung, drückt der Schuh mit dem Jobcenter? Auch mit kleinen Reparaturen und Werkzeug können wir immer aushelfen. Ruft uns einfach an oder kommt vorbei! Wir sind mit Energie und Tatendrang für euch da.

Victoria Hahl



Ausklingen lassen wir das Jahr am **14.12.2022, von 14.00 bis 17.00 Uhr** mit einem gemeinsamen **Weihnachtsbasteln** im „erlenhof32“. Wir bitten um eine telefonische Anmeldung unter 0331/2896280.

Adresse: Erlenhof 32, in 14478 Potsdam Am Schlaatz

### Toller Fakt zu „WorkIn“:

Zum Stand 31. Oktober 2022 hat WorkIn 381 Bürgerinnen und Bürger beraten und begleitet. 40% fanden den Weg in eine Beschäftigung (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Mini-Job, geförderte Beschäftigung, BFD, Ausbildung). Darauf sind wir sehr stolz! Denn viele der Ratsuchenden waren langzeitarbeitslos.



\*BIWAQ steht für „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“, das Programm wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

## Am Schlaatz tut sich etwas...

Seit dem Sommer diesen Jahres finden die Bauarbeiten zur Erneuerung der Langen Linie zwischen dem Schilfhof und dem Magnus-Zeller-Platz statt. Auch wenn die Lange Linie, als einer der wichtigsten öffentlichen Räume Am Schlaatz, bereits in der Vergangenheit Schwerpunkt von Umgestaltungen war, waren in dem betroffenen Bereich erhebliche Defizite aufgetreten. Doch das wird jetzt geändert. Die

Arbeiten an der Hauptwegeverbindung werden für eine bessere Nutzbarkeit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen sorgen.

Erkennbar schreiten die Bauarbeiten im 1. Bauabschnitt vom Schilfhof bis zum Schlaatzner Markt voran. Die Tiefbauarbeiten sind bereits fast abgeschlossen, sodass im nächsten Schritt die großen Betonplatten verlegt werden können. Eine spannende Angelegenheit, denn eine einzel-

ne Platte wiegt bei einer Größe von 80 mal 80 cm und einer Stärke von 12 cm immerhin 180 kg. Somit ist eine Verlegung per Hand nicht möglich, sondern erfolgt mit Maschinen. Nachdem die Platten verlegt sind, wird dieser Teilabschnitt auch zeitnah wieder begehbar sein. Die Erneuerung des Weges im zweiten Bauabschnitt (vom Schlaatzner Markt bis zum Magnus-Zeller-Platz) dauert voraussichtlich

noch bis Ende Januar 2023. In der gesamten Bauzeit ist ein provisorischer Weg über die danebenliegende Rasenfläche für Fußgänger:innen nutzbar. Radfahrende umfahren den Bereich am besten über die umliegenden Straßen.

Auch wenn es nicht immer einfach ist und es einigen Bewohner:innen zu lange dauert, bedanken wir uns bei Ihnen für das Verständnis.

A. Bange

## Knutfest auf dem Marktplatz

Am **Freitag, 13.01.2023, von 15.00 – 18.00 Uhr** laden wir Sie recht herzlich zum Knutfest auf den Schlaatzner Marktplatz ein. Messen Sie sich mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn im Weihnachtsbaumweitwurf und genießen Sie heiße Getränke und Stockbrot an der Feuerschale. Juventas Crew Alpha veranstaltet dieses kleine Traditionsfest gemeinsam mit dem erlenhof32 und dem Quartiersmanagement von Stadtkontor.



Foto: K. Feldmann

## Grundbildung: Lerncafés am Schlaatz

Im Bürgerhaus am Schlaatz und im Friedrich-Reinsch-Haus gibt es kostenfreie Lerncafés. Sie werden von der Volkshochschule betreut und richten sich an alle, die besser lesen, schreiben oder rechnen lernen wollen. Voraus-

setzung: Man muss mindestens 16 Jahre alt sein und Deutsch auf muttersprachlichem Niveau sprechen. Alle lernen in ihrem eigenen Tempo. Man kann einfach ohne Anmeldung vorbeikommen und loslegen.



**Die Termine der Lerncafés am Schlaatz:**

**Jeden Dienstag,  
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr:**

**Lesen, Schreiben,  
Rechnen und PC**

Bürgerhaus am Schlaatz  
Schilfhof 28

**Jeden Mittwoch,  
16.00 bis 19.00 Uhr:**

**Lesen, Schreiben,  
Rechnen und PC**

Friedrich-Reinsch-Haus,  
Milanhorst 9

**Jeden Donnerstag,  
9.00 bis 12.00 Uhr**

**Lesen, Schreiben,  
Rechnen und PC**

Friedrich-Reinsch-Haus,  
Milanhorst 9

Übrigens: In Deutschland können rund 6,2 Millionen Erwachsene nicht oder nur wenig lesen und schreiben. Wir freuen uns über alle, die das ändern wollen. Nur Mut! Es lohnt sich:  
**Lesen und Schreiben öffnet viele Türen.**



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Das Grundbildungszentrum wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.



VHS

VOLKSHOCHSCHULE  
IM BILDUNGSFORUM

## Gute Bildung ist überall möglich. Jedes Kind braucht Chancen.

*Ein Quadratkilometer Bildung in Potsdam im Schlaatz*

Der dritte Ein Quadratkilometer Bildung im Land Brandenburg ist im Oktober 2022 im Schlaatz an

den Start gegangen. Mit Unterstützung der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung, der Stadt

Potsdam, der ProPotsdam GmbH und in Trägerschaft der RAA Brandenburg entsteht im Schilfhof 20 die Pädagogische Werkstatt – das Herzstück des Quadratkilometers. Im Augenblick wird gerade renoviert und eingerichtet.

Die Weidenhof Grundschule ist die Schlüsselschule - um diese herum wird ein Bildungsnetzwerk aus Akteur:innen entstehen, die sich im Stadtteil dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche gerechte Bildungschan-

cen haben. Dazu sollen unterschiedliche unterstützende Angebote, Maßnahmen und langfristige Kooperationen entwickelt werden. Die Aktivitäten orientieren sich an dem aktuellen Bedarf, der im Schlaatz gerade besteht und benannt wird. Beteiligt werden sollen haupt- und ehrenamtliche Akteur:innen, Eltern sowie Kinder und Jugendliche.

Ansprechpartnerin ist Angela Fleischer als Leiterin der Pädagogischen Werkstatt.



© pixabay

### Mieterberatung Am Schlaatz

Wir informieren Sie kostenlos über Ihre Rechte und Pflichten bei Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, über Hilfen und Unterstützungsleistungen, wie Wohnberechtigungsschein und Wohngeld und zu Erneuerungskonzepten im Wohngebiet Am Schlaatz.

Wir beraten Sie kostenlos über Fragen zu geplanten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, zu Fra-

gen beim Abschluss von Umsetz- und Modernisierungsvereinbarungen im Wohngebiet Am Schlaatz.

#### Wichtig!

Für eine persönliche Beratung ist eine vorherige telefonische Terminvereinbarung notwendig. **Telefonische Sprechzeiten und Terminvereinbarungen Montag, von 16.00 - 19.00 Uhr und Mittwoch, 10.00 - 13.00 Uhr.**

#### Sprech- und Beratungszeiten

**Montag 16:00 - 19:00 Uhr**

**Mittwoch 10:00 - 13:00 Uhr**

Tel: 0331-600 85 670 / Fax: 0331-600 842 58  
Mail: info-schlaatz@mieterberatunggg.de

**M**mieterberatung  
Am Schlaatz

Falkenhorst 14  
14478 Potsdam

# Neues aus dem Friedrich-Reinsch-Haus

## Unsere Highlights

### Vortrag „Prävention durch die Polizei Brandenburg“

01.12.2022 | 10.00 Uhr

Es gibt immer wieder neue Maschen mit denen ältere Menschen ausgetrickt werden. Über die neuesten Maschen der Betrüger berät Sie Frau Mutschischk von der Polizei Brandenburg.

### Adventsbasteln

05. / 12.12.2022 | 15.00 Uhr

Adventsbasteln bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Über einen Kostenbeitrag von 1 € pro Nachmittag freuen wir uns.



### Tanz für Junggebliebene

08.12.2022 | 14.00-19.00 Uhr

„Axel's Dance Mix“ sorgt mit seinen flotten Rhythmen für ausgezeichnete Stimmung. Platzreservierung und weitere Informationen unter:

0331-860245 (Angelika Kluge) oder 0331-6472631 (Katharina Kluge)

### Pfefferkuchenhäuser

- Familiennachmittag

09.12.2022 | 15.00 Uhr

Pfefferkuchenhäuser dekorieren für Familien – unsere selbstgebackenen Pfefferkuchenhäuser selbst mit bunten Süßigkeiten dekorieren und mit nach Hause nehmen. WICHTIG: Anmeldung zwingend erforderlich. Bitte bis zum 4.12: o.ronis@milanhorst-potsdam.de oder unter 0331-5504169. Beitrag pro Haus: 6,-€ inkl. aller Materialien.

### Vortrag „Depressionen im Alter – traurig, aber wahr“

14.12.2022 | 10.00 Uhr

Stimmungsschwankungen und depressiver Verstimmungen gehören zum Leben. Wenn sich aber eine Altersdepression entwickelt, kommt man ohne Hilfe

da schlecht wieder heraus. Welche Ursachen es gibt, welche Möglichkeiten der Heilung und wie man mit diesen Menschen richtig umgeht, darüber sprechen wir.

Referentin: Frau Gehrmann von Schickes Altern.

### Fotofreunde Potsdam

14.12.2022 | 18.30-20.00 Uhr

Einmal im Monat trifft sich der Fotoclub, um die neue Ausstellung zu planen und sich zum Fotografieren zu verabreden.

### Schlaatz-Bürgerclub

15.12.2022 | 18.00-20.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Martina Wilczynski, schlaatz-buergerclub@web.de, 015255186080

### WeihnachtsOpenAir

17. Dezember | 15.00-20.00 Uhr

Auf der Wiese zwischen Milanhorst und Falkenhorst.

Wir waren ja schon immer anders... Wo andere romantische Weihnachtsmärkte mit viel Glockengeläut, Engelsgefieder und Besinnlichkeit zelebrieren, feiern wir eine wilde Party...

Dieses Jahr mit der absoluten Kracherformation mit Reggae, Ska und ganz viel Rock'n Roll im Blut: Den wilden Piraten von „Port Royal“ aus Berlin. Dazu das Trio „Swing Glow“ mit a capella-Weihnachtsliedern und ein Überraschungsgast. Wir feiern bei jeder Temperatur und Wetterlage... Dazu: viele, viele hundert Lichter, Feuerschalen, Überraschungen für Kinder und Erwachsene, unsere immer andere Weihnachtssuppe und viele warme Getränke sowie handgemachte Kleinigkeiten. Natürlich wieder mit Überraschungstombola mit vielen großartigen Gewinnen.



### mittwochs

Sozialberatung bei finanziellen Fragen und Schulden

10.00-13.00 Uhr |

Falkenhorst 14

Der Arbeitslosenverband bietet im Erdgeschoss des Falkenhorst 14 eine kostenlose Sozialberatung bei finanziellen Fragen und Schulden an. Eine vorherige Anmeldung ist wünschenswert, aber nicht unbedingt erforderlich. Das Angebot ist offen für jeden und kostenlos.

Tel. Nr.: 0331-5504169

### Zumba Gold.

Speziell für Senior\*innen

11.00-12.00 Uhr

Zumba Gold ist speziell für Senior\*innen und Anfänger\*innen.

### Kursübersicht

montags

14.00-16.00 Uhr

Kuchen „to go“ / Nachbarschaftscafé mit Kreativangeboten

18.00-19.30 Uhr

Gitarren- und Keyboard-Unterricht

Udo Wolffgram, Musiklehrer und erfahrener Tanzmusiker, unterrichtet Gitarre und Keyboard für alle Interessierten. Hier kann man lernen, wie man auf der Akustikgitarre Akkorde greift, um einfache Lieder zu begleiten und wie man das Keyboard auch ohne Noten spielen kann.

Kursgebühren: 10 € pro Halbjahr für Erwachsene, 5 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

dienstags

9.00-10.00 & 10.00-11.00 Uhr

Miteinander-Füreinander:

Älter werden im Quartier.

Seniorenport

Zum Sport, Tanzen, Curling und Austausch treffen sich Senioren in unserem Haus. Ein besonderes Highlight stellt das Teppich-Curling dar. Auf einem extra dafür hergestellten Teppich werden die Curls im Team gegeneinander in die Punktezone geschossen.

12.00-13.00 Uhr

Suppe „to go“

Nachbarschaftstreff am Suppentopf zum Mitnehmen.

Selbstkostenpreis/Spende: 2,50 €

14.00-16.30 Uhr

Handarbeits- & Bastelclub

Zum Quatschen, Nähen, Häkeln, Stricken trifft sich die lustige Damenrunde jeden Dienstag



zum Kaffee – wer einen leckeren Kuchen mitbringt, darf sich gern dazu gesellen.

17.00-19.00 Uhr

Singespaß mit Ralf Kelling

neue Mitglieder mit Freude am Singen sind jederzeit herzlich willkommen!

19.00-21.00 Uhr

Salsa Praxis - Tanzkurs

Kostenloser Tanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

mittwochs

09.00-10.00 Uhr

Denksport für Senior:innen

„Stadt-Land-Fluss“

Denksport ist gerade für ältere Menschen wichtig, denn die „grauen Zellen“ müssen gefordert werden.

10.00-12.00 Uhr

Dolmetscher Sprechstunde Russisch-Deutsch

Hier finden Sie Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Übersetzen und Schreiben von Briefen.

donnerstags

9.30-10.30 Uhr

Miteinander-Füreinander:

Älter werden im Quartier.

Seniorenport digital

Ein seniorenrechtliches Online-Sportangebot mit Leihtablets am Schlaatz.

freitags

12.00-13.00 Uhr

Nachbarschaftstreff am Suppentopf

Sie können samstags das Friedrich-Reinsch-Haus für eine Familienfeier mieten. Bitte fragen Sie frühzeitig die Termine an.



Friedrich-Reinsch-Haus

Milanhorst 9

Telefon: 5504169

info@milanhorst-potsdam.de

www.milanhorst-potsdam.de

## Veranstaltungen im Bürgerhaus



Samstags | 03.12. & 10.12. |  
15.00 Uhr

**Die Schöne und das Biest oder Die Geschichte eines Kusses**  
Zwei Schauspieler, Er und Sie, schlüpfen in unterschiedliche Rollen aus dem berühmten Märchen von der Schönen und dem Biest. Mit viel Spielwitz und Fantasie springen die beiden von Figur zu Figur – sind frech, romantisch, kratzbürstig, wild, schüchtern, neidisch, verwegen, verträumt, spröde, wütend – und verliebt! Auf turbulente Weise erkunden sie so den Begriff Liebe und erproben, welche Kraft darin steckt, Geschichten zu erzählen. Und die ganze Zeit stellt sich die große Frage: Kommt es zum Kuss zwischen den beiden?

Karten und alle Termine auf [www.buergerhaus-schlaatz.de](http://www.buergerhaus-schlaatz.de) und [www.hansottotheater.de](http://www.hansottotheater.de).

*Eine Veranstaltung des Hans Otto Theater in Kooperation mit dem Bürgerhaus am Schlaatz.*



### DIE SCHÖNE UND DAS BIEST ODER DIE GESCHICHTE EINES KUSSES

von Andrea Gronemeyer, Franco Melis und Susanne Sieben

REGIE: Krystyn Tuschhoff  
BÜHNE, KOSTÜM: Marcel Franken  
DRAMATURGIE: Christopher Hanf

Auf dem Bild  
Anatol Käbisch, Mareike Hein

Foto: Thomas M. Jauk

honorarfrei bei Nennung des Copyrights

Samstag | 03.12. | ab 16.00 Uhr  
WinterKunstWerkstatt



Das Bürgerhaus am Schlaatz lädt Euch zu einem bunten vorweihnachtlichen Nachmittag mit Kuchen und heißen Getränken ein. Wir präsentieren ein winterliches und interkulturelles Musikprogramm und laden Euch ein, gemeinsam mit unseren Workshopleiter:innen schöne Geschenke zu basteln. Teilnahme kostenfrei, wir freuen uns über Spenden. Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam.

Donnerstag | 19.01. |  
14.30-15.00 Uhr und  
16.00-16.30 Uhr

**Babykonzert Morgenland**  
Bunter Tumult auf dem Basar, exotische Melodien und Janitscharenmusik. Die Klänge der Klarinette und der Violine nehmen uns wie auf einem fliegenden Teppich mit ins Morgenland. Ein Konzert für die ganz Kleinen bedeutet zeitgleich auch für die

Großen eine neue Erfahrung: Schuhe ausziehen, Lieblingsrassel parat haben und auch mal mitbrabbeln, schaukeln oder kuscheln. Das auf die besonderen Bedürfnisse der Babys abgestimmte Programm reicht von Jazz- bis Barockmusik. Sanft, abwechslungsreich und spielerisch lassen erstklassige Musiker\*innen die Babys in die Klangwelten eintauchen.

Mit Luisa Lohmann (Klarinette) und Isabel Stegner (Violine).

Das Angebot richtet sich an Babys bis 12 Monate und ihre Eltern.

Dauer: 30 Minuten, Kinderwagenparkplätze und Wickelmöglichkeit vorhanden.

Eintritt: 10 € (1 Kind inkl. 1 Erwachsener). Tickets gibt es im Vorverkauf auf [www.nikolaisaal.de](http://www.nikolaisaal.de), in der Ticket-Galerie des Nikolaissaals und im Büro des Bürgerhauses.

Donnerstag | 16.02 |  
14.30-15.00 Uhr und  
16.00-16.30 Uhr

**Babykonzert Schneegestöber, Meerestraum**

Weißer Flöckchen wirbeln in eine bunte Klangwelt der Karibik, mit

Südseeklängen, Winterliedern und dem Sound des Buena Vista Social Club.

Ein Konzert für die ganz Kleinen bedeutet zeitgleich auch für die Großen eine neue Erfahrung: Schuhe ausziehen, Lieblingsrassel parat haben und auch mal mitbrabbeln, schaukeln oder kuscheln. Das auf die besonderen Bedürfnisse der Babys abgestimmte Programm reicht von Jazz- bis Barockmusik. Sanft, abwechslungsreich und spielerisch lassen erstklassige Musiker\*innen die Babys in die Klangwelten eintauchen.

Mit Florentine Simpfendörfer (Klarinette) und Javier Reyes (Percussion).

Das Angebot richtet sich an Babys bis 12 Monate und ihre Eltern.

Dauer: 30 Minuten, Kinderwagenparkplätze und Wickelmöglichkeit vorhanden.

Eintritt: 10 € (1 Kind inkl. 1 Erwachsener). Tickets gibt es im Vorverkauf auf [www.nikolaisaal.de](http://www.nikolaisaal.de), in der Ticket-Galerie des Nikolaissaals und im Büro des Bürgerhauses.



# AWO Büro KINDERarMUT

## HURRA, es ist Sonntag!

### – gemütlicher Brunch für Alleinerziehende

Auch 2023 lädt das AWO Büro KINDER(ar)MUT gemeinsam mit dem Bürgerhaus STERN\*-ZEICHEN wieder alleinerziehende Mütter und Väter mit ihren Kids zum gemütlichen Brunch ein.

Los geht es gleich **am Sonntag, den 08. Januar 2023, von 10.00 – 12.30 Uhr**. Freut euch auf die Schauspielerin Eva Medusa Gühne, die uns zum Brunch die

Wintergeschichte „Pasteten im Schnee“ vorlesen und mit uns zauberhafte Pop-up-Karten gestalten wird.

**HURRA, es ist Sonntag!**

**Wann? Sonntag, den 08. Januar 2023, von 10.00-12.30 Uhr**

**Wo?** im Bürgerhaus STERN\*-ZEICHEN, Gallileistraße 37-39, 14480 Potsdam



## Boah, das nervt!

### Ruhige Arbeitsplätze für Schüler\*innen

Zu laut, zu stressig, zu eng zuhause, um in Ruhe Schularbeiten zu erledigen? – dann nutzt dafür gern unseren großen Beratungsraum: insgesamt 3 Arbeitsplätze mit Rechnern (ihr könnt auch den eigenen mitbringen), WLAN, Druckmöglichkeit, zentral gelegen direkt über'm Hauptbahnhof. **Immer dienstags von 14.00-**



**18.00 Uhr**. Weitere Zeiten sind nach Absprache möglich. Einfach vorab bei uns anmelden im AWO Büro Kindermut unter Tel.: 0331/ 200 76 310.

## Beratung zu familienunterstützenden Leistungen

Das AWO Büro KINDER(ar)MUT bietet Beratungen zu familienunterstützenden Leistungen. Gern beraten wir Sie zu Themen wie dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT), Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld und dem Projekt „Wellenreiter“ (Teilhabe an Schwimmkursen) und helfen bei den Antragstellungen. Bitte melden Sie sich vorab telefonisch bei uns und vereinbaren einen Termin

• **Immer dienstags von 14.00-16.00 Uhr** offene Sprechstunde im AWO Büro Kindermut, Bahnhofspassagen, Babelsberger Straße 12, (Westturm, 5. Obergeschoss), 14473 Potsdam / Tel. 0331-20076332

- **Immer dienstags von 14.00-16.00 Uhr** offene Sprechstunde im AWO Eltern-Kind-Zentrum, Röhrenstraße 6, 14480 Potsdam / Tel. 0331-60011795
- **donnerstags von 12.00-16.00 Uhr** offene Sprechstunde in der AWO Kita Kinderland, Bismarkiez 101, 14478 Potsdam / Tel. 0151-14318214.
- Beratung in ukrainischer Sprache **immer freitags von 10.00-15.00 Uhr** im AWO Büro Kindermut, Bahnhofspassagen, Babelsberger Straße 12, (Westturm, 5. Obergeschoss), 14473 Potsdam / Tel. 0331-20076332

Weitere Termine sind an allen Standorten nach telefonischer Vereinbarung möglich.



## Stadtteilfrühstück im Bürgerhaus am Schlaatz

Das AWO Büro KINDERMUT lädt gemeinsam mit Bürgerhaus am Schlaatz große und kleine, alteingesessene und neue Nachbarn zum kostenfreien Stadtteilfrühstück ein. Hier kann man sich bei Kaffee, Brötchen und

frischen Obst in familiärer Atmosphäre begegnen, entspannt plauschen, ernsthaft austauschen, einander wiedersehen, interessiert kennenlernen.

**Dienstags, 9.00-11.00 Uhr**

# Workshop zur Planung von Skatepark und Spielplatz am Schlaatz

Durch den Bau des Sportforums am Schlaatz sowie durch den Umzug des Integrationsgartens sollen der **Skateplatz** und der **Spielplatz** am Pumpenhaus am Schlaatz komplett neugestaltet werden. Um bei der Planung für den Bau auch die Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen einzubeziehen, veranstaltete das KiJu-Büro am 08.09.2022 in der Zeit von 14.30 bis 18.30 Uhr einen **Ideen-Workshop**. Wegen Regen konnte dieser leider wie geplant nicht auf der Fläche stattfinden. Dankenswerterweise konnten wir dafür in den Jugendclub Alpha ziehen. Parallel zum offenen Ideen-Workshop konnte auch eine Gruppe im Hort „Schatzinsel“ Ideen zu Spielplatz und Skatepark sammeln.

Die Kinder und Jugendlichen wurden ausführlich zum Neubau von Spielplatz und Skatepark informiert (Ort, Größe). Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, **Feedback** zu den alten Plätzen zu geben, Ideen zu sammeln und Skizzen anzufertigen. Außerdem konnten sie zu den Tätigkeiten abstimmen, die sie gerne auf dem Platz machen würden. Es wurden fleißig **Ideen gesammelt** und verschiedene Varianten mit **Expert\*innen diskutiert**.

Vorherige Einschätzungen der Planer\*innen zu Art des neuen Skateparks wurden von den Kindern und Jugendlichen bestätigt. Auch sie können sich den



neuen Skatepark als Ort für Anfänger\*innen und für Fahrer\*innen unterschiedlichster Fahrzeuge sehr gut vorstellen (Typ: „Street Flow Skatepark“).

Der Ort für beide Flächen wird zukünftig etwas versetzt sein. Die neue Spielplatz-Fläche steht schon fest, der genaue Ort für den Skatepark ist allerdings noch in der Abstimmung, auch darüber wurde beim Ideen-Workshop diskutiert.

Insgesamt gab es sogar drei Themen: Neben der Planung zum neuen **Spielplatz** und **Skatepark** ging es außerdem um den **Jugendort** (Graffitiwände, Pavillon und Tischtennisplatte), der durch den Umzug des Integrationsgartens verloren geht. Deshalb haben wir Kinder und Jugendliche gefragt, wie wichtig

ihnen dieser Ort ist und wo es einen anderen Platz im Schlaatz dafür geben könnte.

Bei einer abschließenden **Ergebnispräsentation** wurden erste Wünsche und Ideen noch vor Ort den Kindern und Jugendlichen, aber auch allen erwachsenen Gästen vorgestellt und es gab ein erstes Feedback zur Machbarkeit von GM013 und vom KIS.

Herzlichen Dank allen Kinder und Jugendlichen vom Jugendclub Alpha, j.w.d., Kinderklub „Unser Haus“ und Hort der Kita „Schatzinsel“ und weitere Expert\*innen.

Der Workshop in Koordination des KiJu-Büros fand statt in Zusammenarbeit mit dem Planlabor, dem Stadtkontor, dem von der Stadt beauftragten Land-

schaftsarchitektur-Büro GM013 und dem Skatepark-Planungsbüro Minus Ramps, dem Bereich Grünflächen der LHP und dem KIS in Kooperation mit dem Jugendclub Alpha.

Die Ergebnisse der Beteiligung sind die Grundlage für die Planung von Spiel- und Skateplatz.

Bis Ende September 2022 wurden alle Ergebnisse des Workshops vom Planlabor und von uns dokumentiert und an das Planungsbüro GM013 und den KIS übergeben.

Im November 2022 gab es ein internes Abstimmungstreffen mit den Planerinnen und uns als KiJu-Büro. Unsere Rolle ist es, die Interessen der Workshopteilnehmer\*innen zu vertreten. Und die gute Nachricht ist: Viele der Wünsche zum Spielplatz und Skatepark können umgesetzt werden. Für die konkrete Planung benötigen die Planer\*innen noch einige Monate.

Voraussichtlich **im April 2023** ist eine **Infoveranstaltung zur Umsetzung von Skateplatz und Spielplatz** für Kinder und Jugendliche geplant. Dort werden die Planer\*innen den Kindern und Jugendlichen erläutern, welche ihrer Wünsche zum Bau von Spiel- und Skateplatz und in welcher Form realisiert werden können. Dazu werden wir gemeinsam mit den beteiligten Einrichtungen einladen. *KiJu Büro*



## Kirche im Kiez



Liebe Leser\*innen des der TauZone,

es ist immer wieder überraschend, mit welchem großen Schritt das Weihnachtsfest, die Winterzeit plötzlich den Herbst ablösen und man direkt im neuen Jahr steht.

Um auch in diesem wettertechnisch meist eher unangenehmen Jahresabschnitt mit guter Gemeinschaft und einer ordentlichen Portion Glauben und Spiritualität versorgt zu sein, lade ich Sie herzlich zu allen untenstehenden Veranstaltungen ein.

Denn auch im frühen Dun-

kelwerden, dem aufgewehten Herbstlaub und dem ersten Raureif will Gott uns begegnen: Im Miteinander und in unseren Gesprächen.

Es wird im Dezember mehrere Termine außerhalb der Reihe geben, die als Aushang in den Kiezzräumen, auf der Homepage

oder per Telefon/ Mail und teilweise im Adventskalender zu sehen sind!

Bis hoffentlich bald und kommen Sie gesegnet und gesund durch das Jahresende,

*Ihr Tobias Schulz*

## Termine/Veranstaltungen

*Falls neue Corona-Welle besteht bitte auf aktuelle Regelungen achten!*

**Kiezgottesdienste**  
(im Bürgerhaus im Schlaatz):

Ein ganz anderer Gottesdienst mit der Möglichkeit, zu diskutieren und sich auszutauschen!

**Januar: 27.01.2023.; 24.02.; 17.30 Uhr**

**Im Dezember** wird der Kiez-GoDi zum Heiligabend-GoDi:

**Samstag 24.10.: 16.00 Uhr**  
(d.h. kein Kiez-GoDi am 23.12.)

**Begegnungsnachmittage**

Quatschen, philosophieren, spielen, Tee trinken, über Gott und die Welt nachdenken!

**donnerstags, 16.00-17.30 Uhr**, Kiezzräume (Achtung: Am 29.12. findet KEIN BGN statt!) – im Dezember mit Spezial-Aktionen!

**Feierabend**

Abendessen, über ein bestimmtes

Thema austauschen, Gemeinschaft erleben!

**Freitag 09.12. und 13.01.2023;** (Februar wird noch bekannt gegeben); **18.00 Uhr** in den Kiezzräumen  
Bitte um Anmeldung und tagesaktuellen Schnelltest!

**Lichtspielhaus**

Einen richtig guten Überraschungsfilm mit Popcorn genießen, anschließend mit Austausch und Beisammensein.

**Freitag 16.12. und 20.01.2023;** (Februar wird noch bekannt gegeben); **18.00 Uhr**, Kiezzräume

**Rolands Café**

Gemütliche Kaffee- und Kuchenrunde mit Gespräch und co.

**am 3. Sonntag des Monats (18.12.; 15.01.2023; 19.02.2023) um 15.00 Uhr**

in den Kiezzräumen  
bitte um Anmeldung bei Roland Orłowsky  
(Tel.: 0152-57225640)

## Adventstermine Kirche im Kiez

**01.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr – Weihnachts-Begegnungsnachmittag** mit weihnachtlichen Köstlichkeiten, Kaffee, Kakao und Gesellschaftsspielen, Kiezzräume (Schilfhof 18)

**06.12., Dienstag, 16.30 Uhr – Weihnachten aus aller Welt** – Bräuche und Skurriles; an den Fenstern der Kiezzräume (Schilfhof 18) zum Marktplatz

**08.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr – Weihnachts-Begegnungsnachmittag** mit Weihnachtsstern-Falten, Kiezzräume (Schilfhof 18)

**11.12., Sonntag, 10.00 Uhr – Adventsspaziergang** zum 3. Advent, Treffpunkt vor Kiezzräumen (Schilfhof 18)

**15.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr, Weihnachts-Begegnungsnachmittag** – Bienenwachstücher selbst herstellen (Baumwollzuschnitte gern selbst

mitbringen), Kiezzräume (Schilfhof 18)

**22.12., Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr – Weihnachts-Begegnungsnachmittag** – Weihnachtslieder singen in oder vor den Kiezzräumen (je nach Coronalage), Kiezzräume (Schilfhof 18)

**24.12., Samstag, 16.00 Uhr – Weihnachtsgottesdienst** im Bürgerhaus mit anschließendem Zusammensein

**01.01.2023, Sonntag, 15.00 Uhr Neujahrsspaziergang**, Treffpunkt vor Kiezzräumen (Schilfhof 18)



### Kontaktdaten

Ansprechpartner Kirche im Kiez: Tobias Schulz  
kircheimkiez@  
evkirchepotsdam.de  
Tel.: 0157 86423225  
www.kircheimkiez.de



## Veranstaltungen und Kurse im



Familienzentrum  
Bisamkiez

### Päd. begleitete Eltern-Kind-Gruppe PLUS

**Täglich von 9.00-15.00 Uhr**

Ein Platz für Kinder, um erste Freunde zu finden und eine Möglichkeit für Eltern, Kontakte zu knüpfen und Hilfe bei Erziehungsfragen zu erhalten. Ebenso ein Ort des Lernens, der Freude und des Teilens.

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich

Freie Plätze!



### Nähkurs

**montags 10.00-12.00 Uhr**

Haben Sie Lust, etwas für sich oder ihr Kind auf der Nähmaschine zu nähen? Dann kommen Sie zu unserem Nähkurs ins EJF Familienzentrum Bisamkiez. Mit Hilfe einer verständnisvollen Textildachfrau werden einfache und tolle Stücke selbstgenäht und Grundkenntnisse im Nähen vermittelt.

Jeweils 5 Termine mit Kinderbetreuung

Anmeldung erforderlich

### Brücken bauen

**montags 15.00-18.00 Uhr**

Menschen aus allen Kulturkreisen treffen sich um zusammen Potsdam kennen zu lernen, Familienausflüge zu erleben, kreativ zu werden und ganz nebenbei die deutsche Sprache zu lernen bzw. zu verbessern. Aus erst unbekanntem Gesichtern entstehen wahre Freundschaften.

Freie Plätze!

### Gemütliches Beisammensein im Café

**dienstags 15.00-16.30 Uhr**

Für alle Kaffeegenießer und Kuchenliebhaber samt Kind und Familie.

In entspannter Atmosphäre schlemmen und schnattern.

### Sprachcafé

**donnerstags 14.30-16.30 Uhr**

Das Sprach-Café bietet die Möglichkeit in entspannter Atmosphäre die Fähigkeiten der deutschen Sprache auszubauen. Mit Freude und Spaß werden unterschiedliche Themen bearbeitet und mit Hilfe von Formulierungshilfen, Grammatikübungen und Sprachspielen sprachliche Fähigkeiten vertieft.

Would you like to learn/improve your German? Join our community and we can help!

Kostenlos mit Kinderbetreuung

Freie Plätze!

### Krabbelgruppe

**freitags 9.30-11.00 Uhr**

Für Kinder ab dem 6. Monat bis 1 Jahr und deren Eltern  
Kosten: 5 € pro Monat  
Anmeldung erforderlich.  
Freie Plätze!

### Säuglingsgruppe

**freitags 11.30-13.00 Uhr**

Für Kinder ab der 6. Lebenswoche bis zum 6. Monat und deren Eltern

Kosten: 5 € pro Monat

Anmeldung erforderlich.

Freie Plätze!

### Elternkurs: Erziehung ist doch einfach – oder?

Im Rahmen des Elternkurses bekommen Eltern Ermutigung und Stärkung für die Erziehung ihrer Kinder. Sie erhalten Tipps für einen frohen Familienalltag und eine positive Beziehung zu ihren Kindern. Es wird der Frage nachgegangen, wie wirksame Grenzen gesetzt und sinnvolle Regeln aufgestellt werden können.

Kursleiterin:

Alexandra Fresenborg

Altersgruppe: 2 bis 10 Jahre

Termine auf Anfrage.

Kostenfrei mit Kinderbetreuung

Anmeldung erforderlich.

### Frühberatung

Sie wünschen sich einfach mal einen Ratschlag oder ein offenes Ohr oder haben Fragen zur Entwicklung oder Erziehung Ihrer

Kinder? Sie fühlen sich unsicher oder sehr stark belastet?

Bei uns im Familienzentrum können Sie als Eltern mit Säuglingen oder Kleinkindern eine persönliche Beratung mit der Ansprechpartnerin Claudia Redetzky erhalten.

Das Angebot ist streng vertraulich und Sie erhalten kostenfreie Beratung und Unterstützung.

Vereinbaren Sie einen Termin per Mail oder Telefon.



Familienzentrum  
Bisamkiez

EJF Familienzentrum Bisamkiez

Bisamkiez 26, 14478 Potsdam

Tel.: 0331 – 8171263

E-Mail: familienzentrum.

potsdam@ejf.de

www.ejf.de

Facebook: EJF

Familienzentrum Bisamkiez

## Termine im Kinderklub:



In den Herbstferien war der Kinderklub mal wieder auf großer Fahrt; und zwar eine Woche in Franzensberg, Mecklenburg-Vorpommern.

Der Herbst zeigte sich von seiner besten Seite, so dass es ein Naturerlebnis wurde. Es gab eine lange Wanderung durch den Wald zum Fischer. Auch konnten sich alle mit der Energie der 1000jährigen Eichen in Ivenack aufladen. Dort gibt es einen Baumwipfelpfad, mit kleinen interessanten Aufgaben und Infor-

mationen rund um das Thema Natur.

Sehnsüchtig empfangen wurden am Ende der Woche alle von den Eltern der Kinder, es warteten ein liebevoll zubereitetes Buffet und strahlende Gesichter. Endlich waren ihre Kinder wieder zu Hause!!!

### Angebote im Kinderklub

Einmal im Monat ist ein Jungen-/Mädchentag geplant. Dies kann

zum Beispiel ein erlebnisorientiertes Angebot, wie ein Ausflug sein oder ein Kreativangebot im Kinderklub. Hierbei orientieren wir uns an den Ideen und Bedürfnissen der Kinder.

### Regelmäßige Angebote:

**Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr**  
Kreativangebot mit Petra

**Jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr**  
Fahrradwerkstatt mit Enrico

**jeden Donnerstag  
ab 15.00 Uhr**

Kreativangebot mit Petra

**ab 17.00 Uhr**

Hip Hop tanzen mit Enrico

**Jeden Freitag**

Kreativwerkstatt mit Enrico  
(Töpfern)

Weitere Informationen zu aktuellen Terminen findet ihr auf unserer Website:

<https://kinderklub-unser-haus.de>

## Eine Tee-Reise mit Puppen-tee-ater – Kultur für Jeden

Am Sonntag, den 11.09.2022 wurde im Rahmen von Kultur für Jede\*n ein bunter und kulturreicher Nachmittag im EJF Familienzentrum Bisamkiez gefeiert. Es kamen viele Familien ins Café des Familienzentrums, um gemeinsam verschiedene Teekul-



turen kennenzulernen und anschließend einem Puppentheater zu lauschen. Es gab je Teekultur einen Tisch, der die verschiedenen Aspekte der Teekultur repräsentierte. Insgesamt waren drei Teestationen zustande gekommen. Es gab einen Tisch mit Ostfriesischem Tee, einen Tisch mit Arabischem Tee und einen Tisch mit Ukrainischem Tee. Zu dem Tee war jeweils eine leckere Spezialität des Landes zubereitet. Von Keksen über gefüllte Käsebällchen bis hin zu ukrainischer Napoleontorte war alles dabei. Die Besucher\*innen konnten die

leckere Teezeremonie genießen und interessiert über die Gewohnheiten und Aspekte der jeweiligen Teekultur lernen. Es wurde viel über Tee und über allerlei Anderes gequatscht und die Rituale der jeweiligen Kultur durchgeführt. Nach der Reise durch die verschiedenen Teestationen begaben sich die Besucher\*innen zu dem Puppentheater, um der zauberhaften Geschichte von Hänsel und Gretl lauschen und zuschauen. Am Ende konnten alle satt, zufrieden und kulturell inspiriert das Familienzentrum verlassen.



## Das Interkulturelle Gartenfest 2022!!

Am Freitag, den 02. September fand gemeinsam mit dem Kinderklub das interkulturelle Gartenfest im Garten vom Bisamkiez 26 statt. Es kamen Familien aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen zu uns und alle feierten gemeinsam einen Nachmittag mit allerlei bunter Unterhaltung und leckerer Verköstigung. Die Eröffnung des Festes gestalteten die Veranstaltenden und Besucher\*innen gemeinsam in Form eines großen Kreises mit dem Lied „die Erde ist mein Körper“ und dazugehöriger Bodypercussion. Anschließend gab es für die Besucher\*innen an Aktivitäten alles, was das Herz begehrt. Von

einer Hüpfburg über Sport- und Spielgeräte bis hin zu Zöpfe flechten und Kinderschminken war alles dabei. An Verköstigungen war ein ebenso buntes und breitgefächertes Angebot von interkulturellen Speisen, Leckerleien vom Grill und einem live zubereiteten Snack aus Nigeria zusammengekommen. Außerdem wurde das ganze Fest musikalisch von einer live band und einer nigerianischen Trommelgruppe mit mitreißendem Rhythmus begleitet. Es war ein gelungenes und kulturell-buntes Fest entstanden und alle haben einen geselligen und fröhlichen Nachmittag miteinander verbracht!



## Die Naturerlebnisausflüge 2023

Das EJF Familienzentrum Bisamkiez und seine Besucher\*innen erkundeten gemeinsam mit der Naturpädagogin Katja Vinzberg die schönen grünen Flächen am Schlaatz.

In dem kleinen Wäldchen konnten wir heimische Bäume, Insekten und Tiere betrachten. Ganz besonders war es, die Vögel mit einem Fernglas in den Baumkronen zu betrachten. Die Mütter sammelten gemeinsam mit ihren Kindern verschiedene Naturmaterialien und gestalteten hübsche Bilder daraus. Außerdem wurde viel über nützliche

Pflanzen und Kräuter gelernt und sich darüber ausgetauscht. Besonders schön waren die Spaziergänge an der Nuthe, bei denen wir die Tiere und Pflanzen im und am Wasser genauer kennenlernen durften. In der Ökoloabe haben wir viele lehrreiche und entspannte Vormittage miteinander erlebt. Wir kochten selber Obstkompott, machten frische Limonade und backten Brötchen und Pizza.

Wir freuen uns sehr, die Naturerlebnisausflüge im Jahr 2023 weiter zu veranstalten.



# Potsdamsches Jagdwesen in der Vergangenheit

Von Hans-Jürgen Paech

Ehe der Mensch dank der Viehhaltung sesshaft werden konnte, war das Wild aus der freien Natur seine einzige fleischerne Nahrungsquelle. Es ohne Schusswaffen zu erlegen erforderte Ausdauer, Umsicht und bei großen Tieren auch viel Mut der gesamten Sippschaft. Und im Gebiet des Schlaatzes sind Spuren einer solchen Jagd vor 11.000 Jahren erhalten geblieben. Das Skelett eines Auerochsen wurde 1984 beim Ausbaggern eines Grabens ent-

In Monarchiezeiten war die Potsdamer Gegend weitflächig Jagdgebiet. Und um die Abschussquoten zu erhöhen, grenzte man Waldareale meist mit Zäunen ein, die zur Verdichtung des Wildbesatzes führten. Etwas überspitzt drückte das BELLAMINTES bereits 1727 für Potsdam so aus:

*Da, wo sich unsre Stadt schon gegen Mittags kebret, kann man, gleich in der Nah' ein Thiergebege sehn, in welchem sich das Wild in solcher Anzahl nähret, daß fast soviel Stück, als Bäume drinnen stehen.*



lang des jetzigen Erlenhofes (a' in Karte) entdeckt und im Detail sofort untersucht. Wie die Kratzspuren an den geborgenen Knochen zeigen, ist daran alles Fleisch sorgsam abgelöst. Und die tragbaren Körperteile fehlten. Sie waren zum Siedlungsplatz mitgeschleppt und dort verwertet worden.

Später – besonders nach Einführung der Schusswaffen – änderte sich die Motivation zur Jagd grundlegend. Es war ein sportliches Ereignis der Adligen, dessen Erfolg vor allem an der Anzahl des erlegten Wilds gemessen wurde. Diese Abnormität zieht sich durch die gesamte Hohenzollernzeit und darüber hinaus, denn die DDR-Elite protzte mit gleichem Gehabe.

Dementsprechend sind die Abschusszahlen hoch. Der Große Kurfürst hat 1679 innerhalb von zwei Wochen 300 Hirsche zur Strecke gebracht und sein Enkel, der Soldatenkönig, hat an einem Tag 160 Rebhühner, 9 Hasen, 4 Fasane und eine Eule erlegt.

Friedrich II. war nicht so martialisch, aber bis zu seinen ersten Regierungsjahren hat er doch der Jagd gefröhnt. So entstand der Rehgarten und darin hat er auch bis 1748 Fasane gejagt. Später pirschte er nicht mehr selbst, gab aber viel Geld für Wildfleisch aus, so für Singvögel, zunächst Nachtigallen und in seinen letzten Lebensjahren Grammetvögel (Wacholderdrosseln). Wildenten verachtete er wie seine Vorfahren

auch nicht, die an dem Entenfängergereich (b) durch Einsatz von Lockenten in eine Falle verleitet und so schrottfrei auf seinem Teller landeten.

Besonders grausam für das Wild waren die Parforcejagden, bei denen die Tiere so lange von einer Hundemeute gehetzt wurden, bis sie erschöpft zusammenbrachen und der Ranghöchste der Jagdgesellschaft den Fang mit einem Messer gab und das Tier verendete. Friedrich Wilhelm I. war nicht selten zweimal in der Woche zur Jagd, aber nicht nur in seiner Potsdamschen Parforceheide sondern auch bei Königswusterhausen und anderswo. Um den durchs Unterholz entkommenen Tieren zumindest in flachem Gelände besser folgen zu können, wurden Schneisen (Gestelle) in Form eines Sterns in den Wald geschlagen.

Unter Friedrich II. geriet die Hatzjagd zunächst ins Hintertreffen. Aber 1828 begann, protegiert durch den im Schloss Glienicke residierenden Prinzen Carl von Preußen, eine Periode häufiger Hetzjagden auf Schwarzwild im Potsdamer Raum. 1897 wurde schon das 2000. Halali geblasen, davon 735-mal vor dem Jagdschloss Stern, und ab 1883 auch mindestens 9-mal am Plantagenhaus. Somit gingen die Jagden nicht selten über das Gebiet der Parforceheide hinaus, z.B. 1878 bis Zehlendorf und 1884 in Richtung Michendorf, als die Jagd dadurch endete, dass sich das Wildschwein im Gitter eines Erbbegräbnisses im Potsdamer Alten Friedhof verfang.

Die Jäger, mit ganz wenigen Ausnahmen männlich, hatten bewusst prächtige Kleidung: weiße lederne Hosen, schwarzen Stulpstiefel und roten Frack. Bis 150 Jägersleute versammelten sich. Wichtig waren auch aufwendig gekleidete Piqueure, die die Meute von bis 60 Hunden dirigierten und die Jagdsignale blasen mussten. Die als Helfer eingesetzten Dorffungen waren nur an den hochgekremelten Hosenbeinen zu erkennen. Besonders zu den Hubertusjagden Anfang November kamen tausende Zuschauer zum Jagdhaus Stern, nicht nur aus Potsdam sondern auch viele aus Berlin, die wegen der verbilligten

Eisenbahntickets an diesem Volksfest teilnehmen konnten.

Die historische Jägerei hat in und um Potsdam auch in Bezeichnungen hinreichend Spuren hinterlassen: wie das Jägertor, die Jägervorstadt, die Jägerallee, Jäger-, Jagdhausstraße u.a.



Abb.2 Jagdhaus am Großen Stern, 1732 erbaut.



Abb.3 Jägertor, 1733 errichtet.-



Abb.4 Parforcejagd, 2022 Sportaspekt nachgestellt.



Abb.5 Ehem. Oberförsterei, Friedhofsgasse 2, 1879 erbaut.

**Landeshauptstadt Potsdam**

Geschäftsbereich

Bildung, Kultur, Jugend und Sport

**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

**Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am:** 25.01.2023

Titel des Antrages:

Kunst am Schlaatz

**Drucksache Nr.:** 23/SVV/0046**TOP:****Stellungnahme der Verwaltung**

## 1. Rechtliche Einschätzung

freiwillige Leistung

## 2. Berücksichtigung im Haushaltsplan

Nein, nicht im Haushaltsentwurf des GB2, da die gesamten Kosten der Gebäudedämmung bzw. die Sanierungskosten bei der Pro Potsdam liegen.

## 3. Zeitliche Umsetzbarkeit

Über den Zeitablauf der Sanierungsmaßnahmen am Schlaatz kann der Fachbereich 24 keine Aussage tätigen.

## 4. Inhaltliche Einordnung

Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind viele baubezogene Kunstwerke im öffentlichen Raum im gesamten Stadtgebiet u. a. durch Sanierungsmaßnahmen verschwunden. Als prägendes Identifikationsmerkmal des Stadtteils Schlaatz sind diese baubezogenen Kunstwerke als schützenswert anzusehen und sollten für die Öffentlichkeit weiterhin sichtbar sein. Für weitere fachliche Voten empfehlen wir den Beirat für Kunst im öffentlichen Raum hinzuzuziehen.

  
Datum/Unterschrift  
Oberbürgermeister / Geschäftsbereichsleitende/r



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Beschlussvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**23/SVV/0007**

**Betreff:**

öffentlich

### Tourismuskonzept der Landeshauptstadt Potsdam

Einreicher: Fachbereich Kommunikation und Partizipation

Erstellungsdatum: 04.01.2023

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2023	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

#### **Beschlussvorschlag:** Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Das aktualisierte und überarbeitete Tourismuskonzept (TK) für die Landeshauptstadt Potsdam (s. Anlage) bildet die Grundlage für die weitere touristische Arbeit in Potsdam. Es ist wesentliche Handlungsgrundlage für die Arbeit der LHP und der betrauten Gesellschaft. Im Fokus liegt die Bearbeitung der gekennzeichneten Schlüsselprojekte.
2. Das neue TK verzichtet auf die Ausweisung unterschiedlicher Szenarien (realistisch, optimistisch, pessimistisch), weil sich diese Methodik als zu unflexibel erwiesen hat. Neu eingeführt wurden eine Mission sowie übergeordnete Leitlinien für die Tourismusentwicklung der LHP. Der Fokus auf Tourismus als Querschnittsaufgabe wird unterstrichen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfordert die Mitwirkung aller Geschäftsbereiche der LHP sowie der touristischen und kulturellen Partner.
3. Das Konzept wird fortlaufend evaluiert und fortgeschrieben.
4. Die Stadtverordnetenversammlung ist mindestens einmal im Jahr schriftlich über die Umsetzung des TK und dessen Weiterentwicklung zu informieren.
5. Zur Umsetzung des Tourismuskonzepts wird die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH eine Lenkungsgruppe bilden, mit dem Ziel ein ganzheitliches Marketing für die Landeshauptstadt Potsdam zu realisieren und die Themen Stadt-, Standort-, Kultur- und Tourismusmarketing stärker zu vernetzen.
6. Das angestrebte hohe Niveau der Tourismusentwicklung und des Tourismusmarketings sowie die Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen ist nur in enger Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Potsdam mit der Tourismuswirtschaft und durch ein stärkeres personelles und finanzielles Engagement der Tourismuswirtschaft sowie der vom Tourismus profitierenden Wirtschaftsbereiche und Akteure zu erreichen. In diesem Kontext sind alternative bzw. ergänzende Finanzierungsmodelle zu prüfen. Die Stadtverordnetenversammlung ist über das Ergebnis der Prüfungen zu informieren. Diese Information ist mit konkreten Handlungsempfehlungen zu untersetzen.

Überweisung in den Ortsbeirat/die Ortsbeiräte:

Nein

Ja, in folgende OBR:

Anhörung gemäß § 46 Abs. 1 BbgKVerf

zur Information

**Finanzielle Auswirkungen?** Nein JaDas **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage **beizufügen****Fazit Finanzielle Auswirkungen:**

Die Beschlussvorlage selbst hat keine finanziellen Auswirkungen. Die Umsetzung der in der Konzeption genannten Schlüsselprojekte und Maßnahmen ist abhängig von den zukünftigen Haushaltsplänen und steht somit unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung über den Haushaltsplan der jeweiligen Jahre.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5

**Berechnungstabelle Demografieprüfung:**

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	<b>Wirkungsindex Demografie</b>	<b>Bewertung Demografie-relevanz</b>
					<b>0</b>	<b>keine</b>

**Klimaauswirkungen**

positiv     negativ     keine

**Fazit Klimaauswirkungen:****Begründung:**

Siehe Anlage

# Tourismuskonzept der Landeshauptstadt Potsdam



PROJECT <sup>M</sup>



# Lesehilfe

Das vorliegende Dokument fasst die Änderungs- und Weiterentwicklungsbedarfe zu den Inhalten der Tourismuskonzeption Potsdam 2025 komprimiert zusammen. Die Ergebnisse basieren auf zwei Strategie-Workshops zur Evaluierung und Fortschreibung der „Tourismuskonzeption der Landeshauptstadt Potsdam 2025“. Die jeweils halbtags ausgerichteten Strategie-Workshops fanden am 03.12.2021 und 20.12.2021 mit dem Bereich Marketing der Landeshauptstadt Potsdam, der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH sowie PROJECT M statt.

Inhaltlich im Fokus standen die Diskussion und Bewertung veränderter Rahmenbedingungen für die Tourismusentwicklung der Landeshauptstadt sowie die kritische Reflexion und Weiterentwicklung der Ausarbeitung der Tourismuskonzeption mit Fokus auf die Aspekte:

- Gemeinsame Vision und Mission-Statement, für die abgestimmte Tourismusentwicklung der Landeshauptstadt
- Fokussierung der Leitziele, hierbei insbesondere übergeordnete, neue Leitziele, welche sich aus der Vision und Mission ableiten sowie die Unterlegung von Indikatoren zur Messbarkeit und eine Abgrenzung zu Controlling-Kennziffern zur Bewertung der Umsetzung und der Wirkungseffekte von Maßnahmen in den Handlungsfeldern
- Handlungsfelder und Maßnahmenplanung, hierbei Ergänzung von Maßnahmen und Eingliederung von neuen Maßnahmen sowie Sortierung und Priorisierung dieser mit Blick auf ihre Wirkungseffekte auf die Leitziele
- Schlüsselprojekte, für die strukturierte Umsetzung

Die Ergebnisse dieses Fortschreibungsprozesses wurden am 29.10.2022 der touristischen Fachöffentlichkeit im Rahmen des Impulsworkshops zur Fortschreibung der Tourismuskonzeption der Landeshauptstadt Potsdam vorgestellt. Gemeinsam wurde in diesem Rahmen das Feedback der Touristik eingeholt und für die Fortschreibung berücksichtigt.

Änderungen an bestehenden Inhalten der Tourismuskonzeption sind auf den jeweiligen Charts **gelb hinterlegt hervorgehoben.**

# Weiterentwicklung der „Tourismuskonzeption 2025“

**1** **Vision für den Tourismus:** neue Parameter für einen nachhaltigen Tourismus

**2** **Mission-Statement:** der gemeinsame Weg

**3** **Leitziele:** Zielwerte und Controlling-Kennziffern für das Tourismusmanagement

**4** **Marken- & Positionierungsstrategie:** Marke, Leitzielgruppen und Erlebnisprofile

**5** **Integrierter Aktionsplan:** Handlungsfelder, Schlüsselprojekte & Maßnahmenportfolio



# Vision für den Tourismus: neue Parameter für einen nachhaltigen Tourismus



## Vision-Statement

## Wo wollen wir hin?

(Stand 2017)

Die **Landeshauptstadt Potsdam** ...

... wird als weltoffene und tolerante „**Stadt der Schlösser und Parkanlagen**“ international bekannt und positioniert sich als **Kulturstadt Europas**.

... bietet als **grüne Insel Lebensqualität** für Bewohner und Besucher und Entschleunigung als Gegenpol zur Metropole Berlin.

... gilt als **Filmhauptstadt Deutschlands** und baut die hohe Markenbekanntheit Babelsbergs weiter aus.

... baut ihren Stellenwert als MICE-Standort (d.h. Standort für Meetings Incentives Conventions Events besonders für wissenschaftliche Tagungen) weiter aus und bietet passende Locations für **besondere Veranstaltungen** an.

# Vision-Statement

## Wo wollen wir hin?

(Anpassungen 2022 / Ergänzungen in gelb)



Die Landeshauptstadt Potsdam ist über das **UNESCO-Welterbe** als „Stadt der Schlösser und Parkanlagen“ und die touristische Inwertsetzung der **UNESCO Creative City of Film** als **aufgeschlossene, tolerante, wertvolle** und **weltoffene UNESCO City national und international** bekannt.

Potsdam steht für **gelebte Nachhaltigkeit** und bietet als grüne Insel, **umgeben von Wasser** sowie mit **einzigartigen Ufer- und Parklandschaften**, **herausragende Lebens- und Erlebnisqualität** für **Bewohner und Besucher**.

Potsdam bietet mit **vielfältigen Freizeit-, Natur- und Kulturerlebnissen** wertvolle Entschleunigung, als **Ergänzungserlebnis** oder auch als bewusster Gegenpol zur Metropole Berlin.

Potsdam gilt als **DIE Filmhauptstadt Deutschlands** und baut u. a. basierend auf der hohen Bekanntheit **der Filmstudios** Babelsberg seine Kompetenz im Bereich Filmtourismus deutlich aus.

Potsdam etabliert sich **glaubhaft als „grüner MICE-Standort“** (green Meetings) mit starkem Bezug zur Wissenschaft und als **extravaganter Veranstaltungsort** mit hochwertigen Erlebnissen und Locations.



## Vision-Statement

## Wo wollen wir hin?

(Weiterentwicklung 2022)

Die **Landeshauptstadt Potsdam** ist über das **UNESCO-Welterbe** als „Stadt der Schlösser und Parkanlagen“ und die touristische Inwertsetzung der UNESCO Creative City of Film als **aufgeschlossene, tolerante, wertvolle** und **weltoffene UNESCO City national und international bekannt**.

**Potsdam steht für gelebte Nachhaltigkeit** und bietet als grüne Insel, umgeben von Wasser sowie mit einzigartigen Ufer- und Parklandschaften, **herausragende Lebens- und Erlebnisqualität** für Bewohner und Besucher.


Potsdam bietet mit vielfältigen Freizeit-, Natur- und Kulturerlebnissen wertvolle Entschleunigung, als Ergänzungserlebnis oder auch als bewusster Gegenpol zur Metropole Berlin.

**Potsdam gilt als DIE Filmhauptstadt Deutschlands** und baut u. a. basierend auf der hohen Bekanntheit der Filmstudios Babelsberg seine Kompetenz im Bereich Filmtourismus deutlich aus.

**Potsdam etabliert sich glaubhaft als „grüner MICE-Standort“** (green Meetings) mit starkem Bezug zur Wissenschaft und als extravaganter Veranstaltungsort mit hochwertigen Erlebnissen und Locations.

# Mission-Statement der gemeinsame Weg





**Mission-Statement**  
**Wie und mit welchem**  
**Verständnis wir unsere Vision**  
**erreichen wollen**  
**(Weiterentwicklung 2022)**


**Wir verstehen die Investition in den Tourismus als eine nachhaltige Investition in die Attraktivität, Lebendigkeit, Weltoffenheit und Zukunftsfähigkeit unserer Landeshauptstadt Potsdam**

Wir fördern daher konsequent und gemeinsam einen nachhaltig und wertig ausgerichteten Qualitätstourismus. Das kulturelle und interkulturelle Miteinander in der UNESCO City, das Wohlbefinden und die verträgliche Begegnung von Gästen und Bürgern sowie der bewusste Umgang mit der Natur ist Richtschnur unseres Handels. Im Sinne des Gemeinwohls arbeiten wir aktiv an den Schnittstellen zu anderen Disziplinen (Stadtentwicklung, Mobilität, Naturschutz etc.).

**Tourismus als Stellschraube der nachhaltigen Landeshauptstadt**

- **Wirtschaftlich:** Daseinsvorsorge, Wertschöpfung, Arbeitsplätze, produktive Stadt, innovative Stadt, Wissensstadt, wachsende Stadt, Standortimage
- **Sozial:** Eine Stadt für Alle, lebendige Stadt, tolerante Stadt, Identität Hauptstadtregion, positives Image, Kulturerbe
- **Ökologisch:** Modal Split (Anreise & Bewegung vor Ort, umweltgerechte Mobilität), Zertifizierung von Beherbergung und Veranstaltungslocations





# Leitziele:

Zielwerte und Controlling-  
Kennziffern für das  
Tourismusmanagement

# Zielsystematik & Handlungsfelder der Tourismuskonzeption aus dem Jahr 2017

## Ziele Stand 2017



## Handlungsfelder Stand 2017



### Anpassung:

Nachhaltigkeit als Leitlinie integrieren

Mission und Vision

Vereinheitlichung der Logik von Zielebenen und Handlungsfeldern



# Anpassung der Zielsystematik: Nachhaltigkeit als Leitlinie, Mission und Vision, Vereinheitlichung der Logik von Zielebenen und Controlling in den Handlungsfeldern.



# Trennung der Zielebenen in Leitziele der Tourismusedwicklung und Controlling-Kennziffern jeweils im definierten Handlungsfeld (Monitoring)

Auf Nachhaltigkeit und Qualität ausgerichtete Tourismusedwicklung

Vision, Mission und Leitziele für den Tourismus und das Tourismusmanagement

## Handlungsfeld

Infrastruktur-  
entwicklung



Controlling-  
Kennziffern zur

Priorisierung und  
Erfolgsmessung von  
Maßnahmen in der  
Infrastruktur-  
entwicklung

## Handlungsfeld

Qualitätssicherung  
und Entwicklung



Controlling-  
Kennziffern zur

Priorisierung und  
Messung von  
Maßnahmen in der  
Qualitätssicherung  
und Entwicklung

## Handlungsfeld

Angebots- und  
Produktentwicklung



Controlling-  
Kennziffern zur

Priorisierung und  
Messung von  
Maßnahmen in der  
Angebots- und  
Produktentwicklung

## Handlungsfeld

Kommunikations-  
performance



Controlling-  
Kennziffern zur

Priorisierung und  
Messung von  
Maßnahmen in der  
Kommunikation und  
Vertriebs-  
unterstützung

## Handlungsfeld

Tourismus-  
management und  
Kooperationen

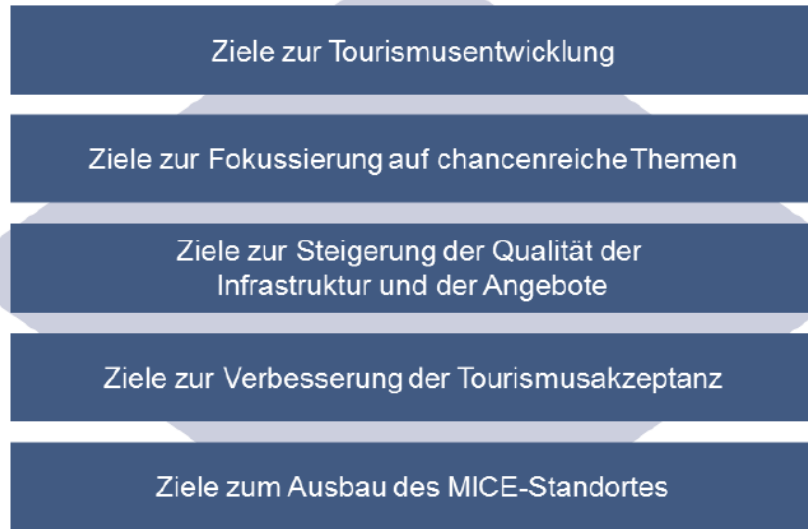


Controlling-  
Kennziffern zur

Priorisierung und  
Messung von  
Maßnahmen im  
Tourismusmanage-  
ment und Koopera-  
tionsausbau

# Gegenüberstellung der Zielsystematiken

## Ziele Stand 2017




28 Unterziele aufgeteilt in fünf Kategorien (Oberziele)

## Ziele Erweiterung 2022





4 Leitziele mit verschiedenen Indikatoren sowie 22 Controlling-Kennziffern sortiert und zugeordnet nach den fünf Handlungsfeldern

# Leitziele und Messindikatoren für Tourismusedwicklung und -Management (1/2)

Zielstellung	Zielebene	Messsystem / Indikator	Basiswert (Jahr)	Zielwert 2025
<b>Profilierung:</b> Kompetenz- wahrnehmung und Kommunikation in den Themen Kultur/UNESCO- Welterbe, Film, Wasser und MICE  	Bekanntheit und Sympathie in ausgewählten Quellmärkten und Zielgruppen	DestinationBrand / Bekanntheit & Markenstärke im Markenvierklang	Bekanntheit: 75% Sympathie: 49% Besuchsbereitschaft etc.	Kontinuierliche Steigerung
	Themenkompetenz in ausgewählten Quellmärkten und Zielgruppen	Gästabefragung / Messung der Themenkompetenzen Kultur, Film, Wasser, UNESCO-Welterbe sowie MICE	Nullmessung erforderlich	Themenkenner: 50% Besucher: >80%
		Optional: DestinationBrand / Themenkompetenz Kultur, Film, Wasser, UNESCO-Welterbe sowie Meeting- und Eventbarometer zum Thema MICE		
<b>Aufenthaltsqualität</b> Klima- und sozialverträgliche Entwicklung des Tourismus  	Bevölkerung	Bevölkerungs-Befragung / Tourismusakzeptanz und Tourismusbewusstsein	Nullmessung erforderlich	mind. 75% - Je nach Wert Sicherung od. Steigerung
	Nachhaltige Destination: Zertifizierungsprozess und nachgewiesene Zertifizierung als nachhaltige Destination		Keine Zertifizierung / Anzahl Betriebe	Zertifizierungsprozess PMSG (2025) & 15 Betriebe
	Mitarbeitende	IHK-Saisonumfrage oder Leistungsanbieterbefragung / Fluktuation in Betrieben, Durchschnittsgehalt	Nullmessung erforderlich	Kontinuierliche Optimierung der Quote / Zielwert zu definieren

# Leitziele und Messindikatoren für Tourismusedwicklung und -Management (2/2)

Zielstellung	Zielebene	Messsystem / Indikator	Basiswert (Jahr)	Zielwert (2025)
<b>Wirtschaftsfaktor</b> <b>Tourismus:</b> Steigerung der Wertschöpfung 	Übernachtungen	Amtl. Statistik / Steigerung der Übernachtungszahlen	1,339 Mio. (2019) 4,8 % zum Vorjahr (2019)	Wachstumskorridor um 4-5% p.a. ab 2023
	Übernachtungsverteilung	Amtl. Statistik / Senkung des Gini-Koeffizient als Indikator zur Minderung der Ungleichverteilung der ÜN / Ausbesserung von Schwachlastzeiten	0,13 (2019)	0,1 (2025)
	Bettenauslast.	Amtl. Statistik: Sicherung der Bettenauslastung, insb. (Steigerung im 1. Quartal des Jahres)	57%	Mindest. >55% (trotz Kapazitätsausbau)
	Tagesreisen	Besucherstatistik der Top 10 Museen/Freizeiteinrichtungen / Messung der Besucherzahlen	Nullmessung erforderlich	Stabilisierung
	Bruttoumsatz	Wirtschaftsfaktor Tourismus / Steigerung des Bruttoumsatzes	746,8 Mio. (2014)	Steigerung über Inflationsrate
	MICE	Meeting- und Eventbarometer / Steigerung der Veranstaltungs- und oder Teilnehmerzahlen	25.530 VA (2020) 1,39 Mio. TN (2020)	Wachstumskorridor um 4-5% p.a. ab 2023
<b>Qualität:</b> Freizeit MICE Kultur Beherbergung 	Qualität	Destination Quality / Trust You TrustScore und BusinessScore	TrustScore: 80,9 Pkt. (2020) BusinessScore: 81,5 (Pkt. 2019)	TrustScore +dt. Ø / TOP 5 84,5 Großstädte  BusinessScore +dt. Ø / TOP 5 84,2 Großstädte
		Gästabefragung / Messung der Gästezufriedenheit	Nullmessung erforderlich	Zielwert zu definieren

# Controlling-Kennziffern zur Infrastrukturentwicklung

- 1) **Kontinuierliche Qualitätssteigerung der touristischen Wegeinfrastruktur**, messbar über Gästebefragung, Bevölkerungsbefragung, Monitoring der Zustand- und Instandhaltungsarbeiten
- 2) **NEU: Digitale Erweiterung des touristischen Leitsystems auf Basis der brandenburgweiten Lösung**, messbar über Projektumsetzung, Nutzerzahlen
- 3) **Deutliche Attraktivierung des Angebotes für Radtouristen in der Stadt**, messbar über Gästebefragung, Monitoring der Zustand- und Instandhaltungsarbeiten
- 4) **NEU: Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur (Zugänge, Uferwege, Anlegestellen, Informationstafeln) im Abgleich mit ökologischen Anforderungen und dem STEK Wasser**, messbar über Projektumsetzung
- 5) **Verbesserung der nachfragegerechten Anbindung nach Berlin und in die Region insbesondere im ÖPNV**, messbar über Gästebefragung, Monitoring Taktung
- 6) **Ausbau eines breiten und qualitativen Beherbergungsmarktes besonders im Bereich des 2/3-Sterne-Segmentes (inkl. FeWo)**, messbar über Monitoring Beherbergungsmarkt
- 7) **NEU: Verbesserung der Rahmenbedingungen für Reisebusse**, messbar über Umsetzung der Maßnahmen aus dem Busreisekonzept
- 8) **NEU: Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Tagungskapazitäten / der MICE-Infrastruktur**, messbar über Meeting- und Eventbarometer

## Hinweise aus dem Workshop

- Leitsystem in brandenburgweiter Lösung
- Daueraufgabe Radinfrastruktur, Umsetzung Knotenpunktsystem
- Ausbau wassertourist. Infrastruktur / Peaks beachten
- Ökologische Nachhaltigkeit beachten





# Controlling-Kennziffern zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung und -sicherung

- 1) **Deutliche Steigerung des Qualitätsbewusstseins bei allen touristischen Leistungsträgern**, messbar über Gästebefragung, nachgewiesene Zertifizierungen/Klassifizierungen (sowie Monitoring über Leitziel Qualitätsentwicklung)
- 2) **NEU: Steigerung des Bewusstseins für ökologische Nachhaltigkeit bei Leistungsträgern**, messbar über Leistungsträger-Befragung
- 3) **NEU: Steigerung des Bewusstseins für soziale Nachhaltigkeit (New Work) zur Arbeits- / Fachkräftebindung**, messbar über Leistungsträger-Befragung, IHK-Umfrage
- 4) **NEU: Initiative zur Unterstützung der Betriebe im Arbeits- & Fachkräftemangel**, messbar über Leistungsträger-Befragung, IHK-Umfrage

## Hinweise aus dem Workshop

- Qualitätsinitiative
- Ökologische Nachhaltigkeit beachten
- Soziale Nachhaltigkeit beachten
- Kulturwandel / New Work
- Fachkräftemangel
- Rolle der PMSG als DMMO stärken



# Controlling-Kennziffern zur Angebots- und Produktentwicklung

1) **Neuentwicklung und Optimierung von wertigen, zielgruppenorientierten Angeboten und (Leit-)Produkten (unter Beachtung der Nachhaltigkeit),**

messbar über Monitoring Angebotsportfolio und Kundenbewertungen

2) **Sicherung und Weiterentwicklung eines breiten Kulturangebotes,**

messbar über Monitoring Kulturportfolio, Maßnahmen kulturpolitische Strategie und Kundenbewertungen

3) **Ausbau digitaler Elemente zur Inszenierung der Themen Kultur, Wasser und Film,**

messbar über Monitoring Angebotsportfolio und Kundenbewertungen

4) **Konsequente Ausrichtung an Trendentwicklungen im Bereich des MICE-Marktes und entsprechende Entwicklung der MICE-Angebote** (Green-Meetings, hybride

Veranstaltungen, neue Veranstaltungsformate etc.)

messbar über Monitoring Angebotsportfolio und Kundenbewertungen

5) **NEU: Steigerung des Anteils an Green Meeting-Angeboten,**

messbar über Leistungsträger-Befragung / Zertifizierungs-Quoten

## Hinweise aus dem Workshop

- Kultur übergreifend mit hoher Priorität hervorheben
- Film im Profil
- Wassererlebnis und dessen Inszenierung
- Potsdamer in Angebotsentwicklung einbeziehen
- Ökolog. nachhaltige Angebote
- Green Meetings
- Veranstaltungsarchitektur (Leisure und MICE)
- Co-Working und Workation



# Controlling-Kennziffern zur Kommunikationsperformance

- 1) **Kontinuierliche Verbesserung des Images und deutliche Profilschärfung,**  
(entspricht Leitziel Profilierung)  
messbar über Destination-Brand / Zielmarkt-Befragung
- 2) **Kontinuierliche Steigerung der Bekanntheit der Stadt auch auf ausländischen Märkten,**  
messbar über Destination-Brand / Zielmarkt-Befragung
- 3) **Kontinuierliche Verbesserung des MICE-Images,**  
messbar über Destination-Brand / Zielmarkt-Befragung / Meeting- und Eventbarometer
- 4) **Kontinuierliche Verbesserung der Bekanntheit als MICE-Standort,**  
messbar über Destination-Brand / Zielmarkt-Befragung / Meeting- und Eventbarometer
- 5) **NEU: Ausbau der Binnenkommunikation zur Steigerung des Tourismusbewusstseins i. d. Bevölkerung,**  
messbar über Bevölkerungsbefragung
- 6) **NEU: Ausbau der Binnenkommunikation zur Steigerung des Tourismusbewusstseins i. d. Politik und Verwaltung,**  
messbar über Leistungsträger-Befragung

## Hinweise aus dem Workshop

- Marktforschung als Grundlage
- Stärkere Gewinnung der Potsdamer als Markenbotschafter:innen
- Tourismusmarke konsequent mit Netzwerk beleben



# Controlling-Kennziffern zum Tourismusmanagement und zum Kooperationsausbau

- 1) **Effektive Organisationsstruktur und klare Aufgabenteilung in der Destinationsmanagement- und Service-Organisation und deutliche Verbesserung der finanziellen Ausstattung und effizienter Ressourceneinsatz,**  
messbar über Benchmarking, Effizienzmessungen und Evaluation PMSG
- 2) **NEU: Aufbau einer Marktforschungssystematik zum Monitoring der Tourismusedwicklung,** messbar über Projektumsetzung
- 3) **Konsequenter Ausbau von Kooperationen in der Angebotsgestaltung innerhalb der Stadt sowie mit dem direkten Umland,**  
messbar über Monitoring laufende Kooperationen, Leistungsträger-Befragung
- 4) **Konsequenter Ausbau von Kooperationen in der Angebotsgestaltung mit Berlin,**  
messbar über Monitoring laufende Kooperationen, Leistungsträger-Befragung
- 5) **Ausbau der Kooperation unter den MICE-Akteuren innerhalb der Stadt,**  
messbar über Leistungsträger-Befragung

## Hinweise aus dem Workshop

- Marktforschung als Grundlage / Dashboard
- MICE-Strategie
- MICE-Kommunikationsoffensive
- Ausbau der Funktion als DMMO



# Monitoring-Instrumente für die Leitziele und das Controlling

Monitoring-Instrument	Themen-Fokus	Häufigkeit
<b>Amtliche Statistik Land Brandenburg / H-Benchmark Monitoring / Auswertung Bettensteuer</b>	Ankünfte, Übernachtungen, Betriebe, Betten, Auslastung, Freizeit-/ Business-Tourismus	Monatlich
<b>Leistungsträger-Befragung</b>	Zusammenarbeit im Netzwerk, Kooperation, Fachkräfteproblematik, New Work, Nachhaltigkeit, Tourismusbewusstsein in der Politik	Jährlich
<b>Monitoring des Angebotsportfolios</b>	Kunst und Kultur, Film, Wasser, MICE, Beherbergung und Gastronomie	Jährlich
<b>Monitoring laufende Kooperationen</b>	Innerstädtisch, mit den Nachbarregionen und Berlin (Leisure und MICE)	Jährlich
<b>Nutzerzahlen der Einrichtungen und Infrastrukturen</b>	Besucherzahlen der Top-Einrichtungen, Nutzerzahlen ÖPNV und Zählungen Innenstadt, Radwege, Wasserangebote	Jährlich
<b>Projektumsetzungen</b>	Umsetzungsmonitoring Maßnahmen Tourismuskonzeption	Jährlich
<b>Monitoring Angebotsbewertungen auf marktüblichen Plattformen / TrustScore und BusinessScore</b>	Kunst und Kultur, Film, Wasser, MICE, Beherbergung und Gastronomie	Jährlich
<b>Bevölkerungs-Befragung</b>	Tourismusakzeptanz und Tourismusbewusstsein	Alle 2 Jahre
<b>Gästabefragung (Online-Befragung)</b>	Qualität öffentlicher Infrastruktur, Beherbergung, Erlebnisqualität der Angebote	Fortlaufend / Reporting 2 / p.a.
<b>Meeting- und Eventbarometer</b>	Anzahl Veranstaltungen und Anzahl Teilnehmende	Alle 2 Jahre
<b>Wirtschaftsfaktor Tourismus</b>	Bruttoumsatz	Alle 2 Jahre
<b>Zielmarkt-Befragung / Destination-Brand</b>	Themenkompetenz und Markenstärke	Alle 2-3 Jahre / Alle 5 Jahre

# Marken- und Positionierungsstrategie

Marke, Leitzielgruppen und Erlebnisprofile

# Tourismusmarke und Erlebnisversprechen der Destination Potsdam

*Die Markenessenz.*  
**“POTSDAM,  
INSEL GROSSER  
GEDANKEN.”**

*Sie ist die höchste Form der Reduktion der Alleinstellung der Stadt und formuliert, wofür Potsdam steht, wo unser Ursprung liegt und was uns alleinstellend vom Wettbewerb differenziert.*

*Das Markenversprechen.*  
**“OHNE, SORGE.  
SANS, SOUCI.”**

*So empfindet der Gast unsere Stadt. Diese kurzen Sätze beschreiben ein Gefühl der Besucher Potsdams, das aus Kombination starker Hochgefühle wie Erhabenheit, Entspannung und Raffinesse entsteht. Dieses Gefühl ist seit Jahrhunderten in Potsdam dokumentiert - in einem einzigen Satz in französischer Sprache. Als Leistungsversprechen der Tourismusmarke lösen die Gastgeber der Stadt dieses Gefühl bei unseren Besuchern verlässlich und wiederholt aus.*

*Die Core Story.*  
**POTSDAM IST “WELTERBE”,  
BEREICHERNDE QUELLE DES WISSENS  
UND EINE KÖNIGLICH TOLERANTE  
INSEL IN DIESER WELT.**

*Die Kerngeschichte (Core Story) erzeugt klare Bilder im Kopf und n.a. im Bauch der Menschen.*

*Die Marktwerte.*  
**KÖNIGLICH, TOLERANT,  
AUFGESCHLOSSEN, EPISCH,  
NEUGIERIG, WERTVOLL, HISTORISCH**

*Das assoziieren wir, wenn wir an Potsdam denken. Alles entspricht diesen Werten, nichts widerspricht.*

*Die Marken-Zielgruppen.*  
**DIE INTELLEKTUELLEN  
KULTURLIEBHABER.  
DIE QUALITÄTSBEWUSSTEN  
ENTSCHLEUNIGER.**

*Abgeleitet aus dem Tourismuskonzept der Landeshauptstadt Potsdam, der Marke Brandenburg und Marktforschungen ergibt sich bei diesen Gästen die größte Übereinstimmung zwischen Erwartungen und Markenerlebnis.*



# Leitzielgruppen für die touristische Marktbearbeitung und Kundenbindung



## DIE INTELLEKTUELLEN KULTURLIEBHABER

Unsere Lieblingsgäste bringen hohe Wertschöpfung. Wichtige Gäste hingegen sichern unsere Existenz. Gemeinsam planen wir mit diesen Gästen unsere Zukunft.

Als unser Lieblingsgast nimmt in Reihe Eins der "Intellektuelle Kulturliebhaber" den Platz ein.

Dieser ist weit gereist, erfahren vor allem an Begegnungen mit der Kunst und interessiert an

der Kultur-Geschichte, der Zeitgeschichte und der Filmgeschichte der Stadt.

Somit ist er ein klassischer UNESCO-Welterbe-Gast und auf der Suche nach den wertvollen Erfahrungen dieser Welt, die es noch zu entdecken gibt.



## DIE QUALITÄTSMISSTEN ENTSCHLEUNIGER

An der Seite des Lieblingsgastes nimmt unser wichtiger Gast Platz die "Qualitätsbewusste Entschleunigerin". Die fast feminin anmutende Schönheit der Stadt inspiriert und aktiviert jene Menschen, die Wert auf Ästhetik und Gestaltung legen. Die qualitätsbewusste Entschleunigerin schätzt das gepflegte Flanieren durch die Stadtviertel. Sie sucht den Ausgleich zum Arbeitsalltag und entspannt kultiviert mit bereichernden Augenblicken. Sie nimmt sich alle Zeit der Welt, um Kunst und Architektur zu

erfahren - das bedeutet für sie "aufatmen".

Sie liebt es, in einem der Lokale in Potsdam im Innenhof oder an einem Tisch im Freien in einem guten Buch zu schmökern. Sie entschleunigt bei einem Spaziergang durch die Parkanlagen und ist überrascht von der urbanen Lage am Wasser und dem natürlichen Freiraum der Stadt: "Potsdam ist doch eine urbane Insel in dieser Welt, umringt von Wasser und Natur".



# Erlebnisprofile für ein markenprägendes Tourismusmarketing / -Management

## ... Kultur

- historisch gewachsene **europäische Kulturlandschaft**
- **UNESCO-Welterbe-Stadt** mit international ausstrahlendem Highlight **Schloss Sanssouci**
- Zeugnisse historischer Gebäude **von Preußischer Königszeit hin zur jüngeren Geschichte (20. Jh.)** (vor allem Preußisches Kulturerbe erlebbar)
- **Vielfalt, fortwährender Wandel**
- Lebendige **Kunst- und Theaterszene**
- Geburts-/ Wirkungsstätte berühmter **Persönlichkeiten** (Friedrich der Große, Einstein, Marlene Dietrich)

## ... Wasser

- Lage inmitten der Havelseen bietet Gästen **eindrucksvolle Kulisse mit Sichtachsen** zu historischen Sehenswürdigkeiten
- **Insellage der Stadt**
- **mehrere Seen** im Stadtgebiet
- Lage im **größten europäischen Binnenwassersportrevier**
- **aktive Erholung** für Motorbootfahrer, Kanuten, Segler und Radler mit gut ausgebauter Infrastruktur

## ... Film

- **größtes Filmstudio Europas**
- **Wiege des deutschen Films**
- seit 1912 im **Fokus namhafter Filmemacher**
- **Filmpark Babelsberg**
- **Filmmuseum**
- hohe **Markenbekanntheit „Babelsberg“** bzw. Chance für eigene Markenbildung

## ... MICE

- viele **besondere Eventlocations**
- **hohe Wissenschaftsdichte, bedeutender Hochschulstandort, innovative ansässige Unternehmen und Institute** → **Branchenkompetenz vorhanden**

Im Rahmen des Workshops zur Fortschreibung der Tourismuskonzeption Potsdam wurde auch die Positionierungsstrategie reflektiert. Diese fußt auf den vier touristischen Profilt Themen, der ausgearbeiteten Tourismusmarke sowie den Zielgruppen. Positionierungsstrategien sind langfristig ausgerichtete Leitbilder, welche nur bei kontinuierlicher Berücksichtigung ihre Wirkung entfalten können. Nach kritischer Prüfung ist kein Adaptionsbedarf erkennbar. Die touristischen Aktivitäten müssen auch künftig anhand der existierenden Positionierungsstrategie ausgerichtet werden.

© BTE, 2016; Bilder: SPSG, Weisse Flotte GmbH, Filmpark Babelsberg, Kongresshotel Potsdam

# Aktionsplan: Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmenportfolio

# Handlungsfelder



# Handlungsfelder zur Tourismusentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam



# Maßnahmen- portfolio

Hinweis: Die Nummerierung und Änderungen in der Formulierung beziehen sich auf den Stand des Tourismuskonzeptes 2017





# Maßnahmen im Handlungsfeld Infrastruktur- entwicklung

# Maßnahmen im Handlungsfeld Infrastrukturentwicklung

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Prio.	Status
Weiterentwicklung der Verknüpfung der Themen Mobilität und Tourismus: Fortsetzung der Vertretung touristischer Interessen bei Nahverkehrsbetrieben (mobiagentur) sowie weiteren Initiierung von nachhaltigen Pilotprojekten (z.B. Ausflüge in die Region mit Führungen), Optimierung der Ankunftssituation für den ÖPNV	115, 18, 19 und 111	Sehr Hoch / SP	□□□□
Verbesserung der bestehenden Wege und Beseitigung von Mängeln im Radwegenetz und Fußwegenetz und Optimierung der wegebegleitenden Infrastruktur, Aufdeckung von Lücken und Umsetzung von Verbesserungen des zielgruppengerechten Angebotes für Radtouristen	15 und 16	Sehr Hoch / SP	□□□□
Erarbeitung einer Strategie für den Tourismus als Beitrag zur Entwicklung Potsdams zur "Digitalen Hauptstadt" / Smart City	112	Hoch / SP	□□□□
Umsetzung der Maßnahmen gemäß der "Vertiefenden Untersuchung zum Thema Busreise-Tourismus"	Neu: 126	Hoch / SP	□□□□
Fortlaufende Prüfung und Aktualisierung und Qualitätssteigerung des Leitsystems (wegweisende Beschilderung und Informationstafeln) im gesamten Stadtgebiet	113	Sehr Hoch	□□□□
Sicherung touristischer Interessen bei Stadtentwicklungskonzepten, Innenstadt(verkehrs)konzepten, Einzelhandelskonzepten etc. / (Vgl. Leitbild Potsdamer Innenstadt)	116	Hoch	□□□□
Steigerung der Aufenthaltsqualität an touristischen Hot Spots (Vgl. Leitbild Potsdamer Innenstadt)	117	Hoch	□□□□
Unterstützung von Beherbergungsansiedlungen v. a. im mittleren Segment (2- und 3-Sterne) und Ansiedlung (einer) internationalen Hotelleriekette	122 und 123	Hoch	□□□□
Ertüchtigung öffentlicher Flächen (vorrangig Alter Markt) für Durchführung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum	125	Hoch	□□□□
Erhalt zeitgenössischer Bauwerke und Denkmäler bei gleichzeitiger Gewährleistung des ganzjährigen Zugangs von Sehenswürdigkeiten für Gäste in Abstimmung mit Objekt- und Denkmalschutz	11	Hoch	□□□□
Situationsanalyse zum Thema Wohnmobilstellplätze	Neu 127	Hoch	□□□□

# Maßnahmen im Handlungsfeld Infrastrukturentwicklung

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Prio.	Status
Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur (Wasserzugänge, Uferwege, Anlegemöglichkeiten, Informationstafeln an Land, Gastronomie an/auf dem Wasser) im Abgleich mit ökologischen Anforderungen und dem STEK Wasser	I2 und I3	Mittel	■□□□
Sicherung und Verbesserung der Wasserqualität in der Havel und in Badeseen	I4	Mittel	■□□□
Weiterführung von Instrumenten zur Analyse des Radverkehrs in Potsdam (Vgl. Radverkehrskonzept Landeshauptstadt Potsdam)	I7	Mittel	■□□□
Vertretung touristischer Interessen bei überregionalen und nationalen Verkehrsträgern (z.B. Deutsche Bahn) zur Stärkung der umweltverträglichen und nachhaltigen Anreisemöglichkeit nach Potsdam	I9	Mittel	■□□□
Sicherung des infrastrukturseitig vernetzten, barrierefreien Angebotes	I18	Mittel	■□□□
Erhalt und Pflege des bestehenden Wander- und Spazierwegenetzes	I19	Mittel	■□□□
Prüfung der Schaffung größerer Special Locations (über 1.000 TN) in zentraler Lage	I24	Mittel	■□□□

SP = Schlüsselprojekt | I10 und I20 und I21 = mit geringer Prio nicht abgebildet | I15, mit I8, I9 und I11 zusammengeführt | I2 und I3 zusammengeführt | I14 gestrichen, da Bestandteil der neuen Maßnahme I26

Anpassungen und Erweiterung der Maßnahmen in gelb hinterlegt

Fortschreibung Tourismuskonzeption Potsdam 2025+ | © PROJECT M 2022







# Maßnahmen im Handlungsfeld Qualitätssicherung und -entwicklung

# Maßnahmen im Handlungsfeld Qualitätssicherung und -entwicklung

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Prio.	Status
Initiierung einer Qualitätsinitiative mit PMSG als Treiber (externes Qualitätsmanagement) zur Qualitätssteigerung der Beherbergungsbetriebe <b>oder anderer touristischer Dienstleister</b>	Q3	Sehr Hoch / SP	■□□□
<b>Entwicklung von (Qualitäts)Kriterien für "Tourismus-Markenbotschafter", Ausbildung und Berufung von "Tourismus-Markenbotschaftern"</b>	Q1	Hoch / SP	■□□□
<b>Initiierung einer Know-how-Initiative zur Entwicklung und Positionierung Potsdams als nachhaltiges Reiseziel</b>	Q6	Hoch / SP	■□□□
Steigerung zur Motivation der Leistungsträger zur Etablierung barrierefreier <b>Bedingungen</b> und Reiseangebote	Q7	Hoch / SP	■□□□
Prüfung unterstützender Maßnahmen und Anreize <b>für Qualitätsinitiativen (z.B. präferierte Partnerschaften mit Tourismusmarken-Botschaftern)</b>	Q4	Hoch	■□□□
<b>Neu: Sensibilisierung touristischer Betriebe zu New Work und Flexibilisierung der touristischen Arbeitswelten zur Begegnung des Fachkräftebedarfs</b>	Neu Q8	Hoch	■□□□
Ausbau der PMSG zum Impulsgeber und Treiber für die Etablierung von Qualitätsmanagement in der Tourismusbranche in Potsdam (internes Qualitätsmanagement der PMSG: <b>Zertifizierung, Beschwerde- und Ideenmanagement</b> )	Q2	Mittel	■□□□
Unterstützung von Fachkräfte-Informationsinitiativen (z.B. der IHK) zur Sicherung und Weiterentwicklung der Servicequalität	Q5	Mittel	■□□□





# Maßnahmen im Handlungsfeld Angebots- und Produktentwicklung

# Maßnahmen im Handlungsfeld Angebots- und Produktentwicklung

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Prio.	Status
Gemeinsame Weiterentwicklung der buchbaren und erlebbaren Angebote im Kulturbereich in Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, hierfür Etablierung eines festen Ansprechpartners und Profithemenmanagements	A1	Sehr Hoch / SP	■ ■ ■ ■
Gemeinsame Entwicklung von attraktiven buchbaren und erlebbaren Angeboten zum Thema Film in Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, hierfür Etablierung eines festen Ansprechpartners und Profithemenmanagements	A2	Sehr Hoch / SP	■ ■ ■ ■
Weiterentwicklung der Angebote zum Wassererlebnis in Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, hierfür Etablierung eines festen Ansprechpartners und Profithemenmanagements (Fokus Produktdarstellung und -verfügbarkeit)	A7	Sehr Hoch / SP	■ ■ ■ ■
Entwicklung und Umsetzung klimafreundlicher und -neutraler Reiseangebote, Konzepte und Maßnahmen, die die Klimafreundlichkeit steigern und die die gesamte Reisekette (Anreise, Aufenthalt vor Ort, Abreise) umfassen (z. B. Biosphäre 2.0 mit Volkspark)	A15	Sehr Hoch / SP	■ ■ ■ ■
Fortlaufende Kommunikation des Content Netzwerks Brandenburg (Online-Tool) u.a. als Grundlage zur Veranstaltungssteuerung und -kommunikation	A4	Sehr Hoch	■ ■ ■ ■
Förderung der Tagesausflugsaktivität zwischen Stadt und Region durch Entwicklung gemeinsamer Produkte gemäß der Profile zur Profilierung Potsdams als Ergänzung für andere Reiseregionen und Berlin	A13	Hoch	■ ■ ■ ■
Förderung von regionalen Kreisläufen touristischer Anbieter	A16	Hoch	■ ■ ■ ■
Sicherung und Ausbau der Angebote für internationale Gäste (Vgl. Handlungsempfehlungen Incoming-Befragung 2019)	A12	Hoch	■ ■ ■ ■
Einbindung des Handels, der Gastronomie und der Bevölkerung in die touristische Angebots- und Produktentwicklung	A14	Hoch	■ ■ ■ ■
Qualitätsinitiative zur stärkeren Zielgruppenausrichtung im Bereich Fahrradtourismus durch Produktworkshops mit Leistungsträgern (u.a. Radverleih-Anbieter, Gastgeber etc.)	A9	Hoch	■ ■ ■ ■
Sicherung eines qualitativ hochwertigen und quantitativ ausreichenden gastronomischen Angebotes unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Pandemie	A11	Hoch	■ ■ ■ ■
Entwicklung von Angeboten für nachhaltiges Tagen/Green Meetings für die Destination Potsdam (z. B. Biosphäre 2.0 mit Volkspark) (vgl. Sustainable Bonn)	A21	Hoch	■ ■ ■ ■

# Maßnahmen im Handlungsfeld Angebots- und Produktentwicklung

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Prio.	Status
Sicherstellung: Einbindung digitaler Elemente in der Produktentwicklung – z.B. App, Virtual Reality, Augmented Reality etc. (Vgl. A1, A2, A7)	Neu A22	Hoch	▣□□□
Sicherstellung: Etablierung barrierefreier Reiseangebote gemeinsam mit touristischen Partnern entlang der gesamten Customer Journey (Vgl. A1, A2, A7)	Neu A23	Hoch	▣□□□
Sicherstellung der korrekten Angabe von Radverleih-, Reparatur- und Ladestationen für e-Bikes in Verlags- und Fremdprodukten (wie z.B. Radwanderkarten)	A10	Mittel	▣□□□
Forcierung einer Angebots- und Produktentwicklung für die Wintermonate (z. B. rund um die Weihnachtsmärkte) unter Beachtung gegenwärtiger Trends (Regionalität, Nachhaltigkeit etc.)	A3	Mittel	▣▣□□
Entwicklung von Tagungsangeboten/-pauschalen und Angeboten im Bereich Workation zur Bewerbung der auslastungsschwachen Monate	A19	Mittel	▣□□□



# Maßnahmen im Handlungsfeld Kommunikations- performance

# Maßnahmen im Handlungsfeld Kommunikationsperformance

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Priorität	Status
Durchführung einer kontinuierlichen Marktforschung und Auswertung der erhobenen Daten, u.a. zum Image, zur Bekanntheit der Stadt, zum Wirtschaftsfaktor etc.)	K1	Sehr Hoch / SP	□□□□
Erarbeitung von kreativen und emotionalen Online-Kampagnen zur Bewerbung im In- und Ausland	K10	Sehr Hoch / SP	□□□□
Mitwirkung an der Erarbeitung einer übergreifenden Marketingstrategie für die Landeshauptstadt Potsdam auf Grundlage der Marke Potsdam	K4	Sehr Hoch / SP	□□□□
Erarbeitung eines neuen Corporate Designs für die Stadtmarke Potsdam und konsequente Umsetzung der Marketing- und Kommunikationsstrategie (Tourismusmarke Potsdam), jährliche Evaluierung anhand von KPIs	K5	Sehr Hoch / SP	□□□□
Aufsetzen von Binnenkommunikations-Maßnahmen zur Sicherung der Tourismusakzeptanz und Tourismusverträglichkeit	K16	Sehr Hoch / SP	□□□□
Kontinuierliche Weiterentwicklung des aktuellen Internetauftritte des Tourismus (inkl. Überschneidungsfreie Kommunikation zwischen Stadt und PMSG)	K6	Hoch	□□□□
Konsequente Umsetzung der Social-Media-Strategie	K7	Hoch	□□□□
Deutlichere Herausstellung und Fokussierung auf touristische Highlights, Kernzielgruppen und Profithemen der Stadt in der Außenkommunikation	K2	Hoch	□□□□
Erhöhung der Online-Buchbarkeit (auf Eigen-/Fremdkanälen) und Etablierung eines destinationsweiten Buchungstools	K9	Hoch	□□□□
Gewährleistung der Mehrsprachigkeit in Offline- und Online-Medien	K11	Hoch	□□□□
Präsentation und öffentliche Diskussion zu Tourismusprojekten und -planungen	K15	Hoch	□□□□
Herausstellung der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus in einem prägnanten Informationspapier (Eckwerte) auch in tourismusfernen Branchen	K18	Hoch	□□□□
Konzentration auf das Segment für kleine und mittlere Kongresse in der Bewerbung des MICE-Standortes (Vgl. Meeting- und Eventbarometer)	K22	Hoch	□□□□

# Maßnahmen im Handlungsfeld Kommunikationsperformance

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Priorität	Status
Kontinuierliche Weiterentwicklung des Online-Auftritts „Tagen in Potsdam“ (Fokus Green Meetings)	K13	Hoch	▣▣▣▣
Durchführung bzw. Verstetigung von Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit Potsdams im MICE-Bereich	K24	Hoch	▣▣▣▣
Aktive Einbeziehung der Einwohner als authentische Botschafter der Stadt	K17	Mittel	▣▣▣▣
Steigerung der zielgruppengerechten Marktbearbeitung der ausländischen Märkte	K12	Mittel	▣▣▣▣
Prüfung zum Aufbau und Pflege einer Veranstalterdatenbank zur Kundenansprache und Akquise für Social Events	K20	Mittel	▣▣▣▣
Ausbau der Kundenakquise unter Berücksichtigung von Branchenclustern	K21	Mittel	▣▣▣▣
Einsatz von Multiplikatoren auf (inter-)nationalen Tagungen und Kongressen zur Personalisierung der Ansprache	K23	Mittel	▣▣▣▣





A photograph of a meeting or workshop. In the foreground, a person's hands are visible, holding a pen and writing in a yellow notebook on a wooden table. In the background, several other people are seated at the table, looking towards the right. The scene is brightly lit, suggesting a window or large light source. A semi-transparent white shape is overlaid on the right side of the image, containing the title text.

# Maßnahmen im Handlungsfeld Tourismusmanagement und Kooperationen

# Maßnahmen im Handlungsfeld Tourismusmanagement und Kooperationen

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Prio.	Status
Implementierung eines Marketing- und Tourismusbeirates	Neu: O21	Sehr Hoch / SP	□□□□
Entwicklung der PMSG zu einer Destination Management und Marketing Organisation (DMMO) gemäß der Evaluation der PMSG sowie Entscheidung zur zukünftigen Strukturierung von Aufgaben/Geschäftsfeldern	O2	Sehr Hoch / SP	□□□□
An den Bedarfen und dem Markt ausgerichtete Ausstattung der PMSG mit ausreichend Personal- und Finanzressourcen (gemäß Evaluation der PMSG)	O3	Sehr Hoch / SP	□□□□
Verstärkte Einbindung (Zeit- und Finanzressourcen) der privaten Leistungsträger in das Marketing	O4	Sehr Hoch / SP	□□□□
Fortführung des Umsetzungsmanagements für das TK (Monitoring, Beteiligung, Umsetzung von Maßnahmen)	O1	Hoch / SP	□□□□
Kontinuierliche Einordnung der Tourismuskonzeption in gesamtstädtische Ziele der Landeshauptstadt Potsdam	O20	Hoch	□□□□
Integration des „Runden Tisches“ zwischen LHP, PMSG und TMB zur Abstimmung in den Marketing- und Tourismusbeirat zur verlässlichen Abstimmung von Stadt-, Tourismus- und Kulturmarketing / Citymarketing	O5	Hoch	□□□□
Evaluierung und Weiterentwicklung der interessengetriebenen Beteiligungsformate (wie z. B. Stammtische, Produktworkshops, Tourismustage, BarCamps)	O6	Hoch	□□□□
Sicherung enger Kooperationen zwischen Tourismusakteuren und Kultureinrichtungen sowie Optimierung der Zusammenarbeit mit dem Kulturmarketing	O7 / O8	Hoch	□□□□
Ausarbeitung einer Strategie zur Positionierung des MICE-Standortes (Segmente/Größe/USP/Märkte)	Neu: O22	Hoch	□□□□
Ausbau der Kooperation mit Berlin Convention Office, TMB, MICE-Netzwerk	O18	Hoch	□□□□

# Maßnahmen im Handlungsfeld Tourismusmanagement und Kooperationen

Maßnahmen (mit Priorität sehr hoch bis Mittel, sortiert nach Priorität)	Nr.	Prio.	Status
Workshops mit ausgewählten Kooperationspartnern zur Klärung von Erwartungen und Themenkompatibilität sowie zur Vermeidung von parallelen Bearbeitungsprozessen	O10	Mittel	▣▣▣▣
Stärkung der branchenübergreifenden Vernetzung aller touristischen Akteure und Beteiligten (u.a. Einzelhandel, Gastronomie)	O11	Mittel	▣▣▣▣
Kontinuierliche Pflege touristischer Netzwerke durch die PMSG (WIR Wassertourismusinitiative Potsdamer und Brandenburger Havelseen, visitBerlin, UNESCO, HHoG, AG Oranier-Route der DZT Niederlande, Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg, DEHOGA etc.)	O12	Mittel	▣▣▣▣
Sicherung und Ausbau der Möglichkeiten der Kommunikation über UNESCO, Historic Highlights of Germany, visitBerlin etc.	O13	Mittel	▣▣▣▣
Forcierung einer Mitgliedschaft im German Convention Bureau (GCB) und sonstigen Kooperationen zur Förderung der internationalen Kongressvermarktung, z.B. durch Auftritte als Anschließter auf (inter)nationalen Fachmessen und Workshops	O17	Mittel	▣▣▣▣
Etablierung eines „Potsdam Meeting Netzwerk“, d.h. eines Netzwerkes aus Leistungsträgern aus den Bereichen Veranstaltungsstätten, Catering, Incentive-/Incoming-Agenturen, Beförderung & Wissenschaft	O19	Mittel	▣▣▣▣



# Schlüsselprojekte



HF	Schlüsselprojekte	Status
Infrastrukturentwicklung	Änderungen zur bestehenden Tourismuskonzeption gelb hinterlegt	
	Weiterentwicklung der Verknüpfung der Themen Mobilität und Tourismus: Fortsetzung der Vertretung touristischer Interessen bei Nahverkehrsbetrieben (mobiagentur) sowie weiteren Initiierung von nachhaltigen Pilotprojekten (z.B. Ausflüge in die Region mit Führungen, Fahrradmitnahme im ÖPNV), Optimierung der Ankunftssituation für den ÖPNV	■ ■ ■ ■
	Verbesserung der bestehenden Wege und Beseitigung von Mängeln im Radwegenetz und Fußwegenetz und Optimierung der wegebegleitenden Infrastruktur, Aufdeckung von Lücken und Umsetzung von Verbesserungen des zielgruppengerechten Angebotes für Radtouristen	■ ■ ■ ■
	Erarbeitung einer Strategie für den Tourismus als Beitrag zur Entwicklung Potsdams zur "Digitalen Hauptstadt" / Smart City	■ ■ ■ ■
Umsetzung der Maßnahmen gemäß der "Vertiefenden Untersuchung zum Thema Busreise-Tourismus"	■ ■ ■ ■	
Qualitätssicherung und -entwicklung	Initiierung einer Qualitätsinitiative mit PMSG als Treiber (externes Qualitätsmanagement) zur Qualitätssteigerung der Beherbergungsbetriebe oder anderer touristischer Dienstleister	■ ■ ■ ■
	Entwicklung von (Qualitäts)Kriterien für "Tourismus-Markenbotschafter", Ausbildung und Berufung von "Tourismus-Markenbotschaftern"	■ ■ ■ ■
	Initiierung einer Know-how-Initiative zur Entwicklung und Positionierung Potsdams als nachhaltiges Reiseziel	■ ■ ■ ■
	Steigerung zur Motivation der Leistungsträger zur Etablierung barrierefreier Bedingungen und Reiseangebote	■ ■ ■ ■
Angebots- und Produktentw.	Gemeinsame Weiterentwicklung der buchbaren und erlebbaren Angebote im Kulturbereich in Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, hierfür Etablierung eines festen Ansprechpartners und Profilt Themenmanagements	■ ■ ■ ■
	Gemeinsame Entwicklung von attraktiven buchbaren und erlebbaren Angeboten zum Thema Film in Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, hierfür Etablierung eines festen Ansprechpartners und Profilt Themenmanagements	■ ■ ■ ■
	Weiterentwicklung der Angebote zum Wassererlebnis in Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, hierfür Etablierung eines festen Ansprechpartners und Profilt Themenmanagements (Fokus Produktdarstellung und -verfügbarkeit)	■ ■ ■ ■
	Entwicklung und Umsetzung klimafreundlicher und -neutraler Reiseangebote, Konzepte und Maßnahmen, die die Klimafreundlichkeit steigern und die die gesamte Reisekette (Anreise, Aufenthalt vor Ort, Abreise) umfassen	■ ■ ■ ■

HF	<b>Schlüsselprojekte</b> Änderungen zur bestehenden Tourismuskonzeption gelb hinterlegt	Status
Kommunikationsperformance	Durchführung einer kontinuierlichen Marktforschung und Auswertung der erhobenen Daten, u.a. zum Image, zur Bekanntheit der Stadt, zum Wirtschaftsfaktor etc.)	■ ■ □ □
	Erarbeitung von kreativen und emotionalen Online-Kampagnen zur Bewerbung im In- und Ausland	■ ■ ■ □
	Erarbeitung einer übergreifenden Marketingstrategie für die Landeshauptstadt Potsdam auf Grundlage der Marke Potsdam	■ ■ □ □
	Erarbeitung eines neuen Corporate Designs für die Stadtmarke Potsdam und konsequente Umsetzung der Marketing- und Kommunikationsstrategie (Tourismusmarke Potsdam), jährliche Evaluierung anhand von KPIs	■ ■ □ □
	Aufsetzen von Binnenkommunikations-Maßnahmen zur Sicherung der Tourismusakzeptanz und Tourismusverträglichkeit	■ ■ □ □
Tourismusmanagement und Kooperation	Implementierung eines Marketing- und Tourismusbeirates	□ □ □ □
	Entwicklung der PMSG zu einer Destination Management und Marketing Organisation (DMMO) gemäß der Evaluation der PMSG sowie Entscheidung zur zukünftigen Strukturierung von Aufgaben/Geschäftsfeldern	■ ■ ■ □
	An den Bedarfen und dem Markt ausgerichtete Ausstattung der PMSG mit ausreichend Personal- und Finanzressourcen (gemäß Evaluation der PMSG)	■ ■ ■ □
	Verstärkte Einbindung (Zeit- und Finanzressourcen) der privaten Leistungsträger in das Marketing	■ ■ □ □
	Fortführung des Umsetzungsmanagements für das TK (Monitoring, Beteiligung, Umsetzung von Maßnahmen)	■ ■ ■ □

# ANLAGE

Zusammenfassung der zentralen  
Ergebnisse der Strategieworkshops  
vom 03.12.2021 & 20.12.2021



PROJECT <sup>M</sup>



# Textliche Zusammen- fassung



# Anlass und Zielsetzung

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Effekte haben den Tourismus allgemein und den Städtetourismus im Besonderen hart getroffen. Noch immer sind die Effekte deutlich im Reise- und Konsumverhalten wahrnehmbar. Insbesondere Großstädte sind daher gefordert, sich proaktiv mit den Veränderungen und Wirkungseffekten in den verschiedenen Marktsegmenten auseinanderzusetzen, um die eigenen Zielstellungen erreichen und die Tourismuswirtschaft im Wettbewerb nachhaltig stärken zu können.

Die Landeshauptstadt Potsdam, mit ihrer starken Marke rund um das Erlebnisversprechen des Potsdamer UNESCO-Welterbes und ihren herausragenden Angeboten in den Bereichen Kultur, Wasser, Film sowie der Entwicklungsperspektive in den zunehmend erlebnisorientierten MICE-Segmenten, besitzt eine gute Ausgangsposition, um effektiv auf die genannten Entwicklungen reagieren und die eigene Marktentwicklung proaktiv gestalten zu können. Um optimal auf die neuen Anforderungen reagieren und sogar aus der veränderten Marktnachfrage Potenziale erschließen zu können, wurden die Tourismuskonzeption 2025 für die Landeshauptstadt Potsdam, die dort festgelegten Leitziele und die definierten Handlungsfelder sowie strategischen Maßnahmen unter externer Begleitung kritisch reflektiert.

Im Rahmen von zwei halbtägigen Workshops (03.12.2021 und 20.12.2021) mit Vertretern aus dem Bereich Marketing der Landeshauptstadt Potsdam und Vertretern des Leistungsteams der Potsdam Marketing und Service GmbH wurde zudem der Frage nachgegangen, inwiefern die in der Tourismuskonzeption Potsdam 2025 definierten Ziele und Unterziele des optimistischen Szenarios den veränderten Gegebenheiten anzupassen sind. Mit Blick auf die Zielerreichung und die erfolgreiche Fortschreibung der Tourismusedwicklung unter Berücksichtigung der vorhandenen Marktpotenziale-/Risiken wurden auf Basis der getätigten Anpassungen der Ziele in einem weiteren Schritt auch die Schlüsselprojekte nachjustiert. Als Ergebnis der Fortschreibungs-Workshops sind im Folgenden das modifizierte Zielsystem sowie der angepasste Maßnahmenkatalog des Tourismuskonzeptes für die Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. Die Änderungen / Anpassungen wurden hierbei gelb hervorgehoben. Für das wichtige Monitoring und Controlling des Umsetzungsprozesses wurden die Leitziele zudem mit validen Messindikatoren hinterlegt.

Die Präsentationen sind in separaten Dokumenten als jeweilige Workshop-Zusammenfassungen abgelegt. Die Live-Dokumentation des Workshops ist über das Tool Miro online verfügbar: [miro.com/app/board/uXjVOdx9M0=](https://miro.com/app/board/uXjVOdx9M0=)



Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an PROJECT M (siehe Kontakt letzte Seite).

# Trends und Entwicklungen im Tourismus in Potsdam

Potsdam hat sich in den vergangenen Jahren auf seine Stärken besonnen und die in der Tourismuskonzeption festgesetzten Themen weiterentwickelt. Die Pflege und Instandhaltung der Parks und Schlösser mit UNESCO-Welterbe-Titel sichert das bis in das Jahr 2020 ungebrochene Wachstum der Gästezahlen. Ebenso haben neue Attraktionen, wie das Museum Barberini, das Bild der Kulturstadt weiter geschärft. Die Entwicklung des Filmstandortes Babelsberg mit namenhaften internationalen Produktionen sowie die Krönung als „UNESCO Creative City of Film“ stärken die Kompetenzwahrnehmung als Film-Stadt. Gerade die Jahre der Corona-Pandemie 2020 und 2021 haben gezeigt, über welch großes Pfund die Stadt Potsdam mit dem Grünraum und den Wasserflächen verfügt. Potsdams kulturelle Anziehungspunkte, das urbane Leben und der hohe Freizeitwert der Stadt prädestinieren die Stadt zudem für das Wachstumsfeld Workation – also der Verschmelzung von Beruf und Urlaub. Auch mit Blick auf besondere Veranstaltungsllocations und MICE-Rahmenprogramme begünstigen die Landeshauptstadt, den noch nicht systematisch ausgebauten und positionierten Wirtschaftszweig MICE-Tourismus strukturiert und fokussiert auf das kleine bis mittlere Segment (100/250 bis 500 Teilnehmende) auszubauen.

Die Pandemie hat mit ihren schwierigen Begleiterscheinungen insbesondere das Gastgewerbe stark strapaziert und das Problem der Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften stark verschärft. Dieser Herausforderung im Schulterschluss zu begegnen wird eine der Hauptherausforderungen für die kommenden Jahre. Die Pandemie hat zudem mehr denn je ins Bewusstsein gerufen, inwiefern der sorgsame Umgang mit unseren Ressourcen im Sinne der Nachhaltigkeit künftig unumgänglich sein wird. Im Kontext des Bewahrens der Qualitäten im Wasser- / Natur(/Park)-erlebnis und der Steuerung der Wertschöpfungsverteilung (Effekte des Tourismus auf andere Branchen) gewinnen Besucherlenkung und Auslastungssteuerung an enormer Bedeutung, um Kapazitäten zu managen und um Nutzungskonflikten vorzubeugen.

Der Ausbau von Image und Profil, die Steigerung der Kompetenzwahrnehmung durch die Verknüpfung der profilstarken Angebote und die Bewältigung des nachhaltigen Umbaus des Tourismus erfordern ein starkes Netzwerk, welches von der PMSG geführt werden muss.

... Steigerung von Qualität, Innovationskraft und Vernetzung im Gastgewerbe 	... Bewältigung der disruptiven Veränderungen im MICE-Markt 
... Infrastrukturen / Angebote an den Schnittstellen zwischen Arbeit und Freizeit, Wohnen und Urlaub 	... Verbesserung der digitalen Kompetenz und der digitalen Konnektivität 
... Steigerung der Sicht- und Erlebarkeit / Emotionalisierung profilierender Angebote & Attraktionen 	... Verbesserung der tourist. Mobilität durch Vernetzung, Digitalisierung & klimaschonende Mobilitätsformen 
... Weiterentwicklung authentischer und regionaltypischer Angebotsformen 	... Steigerung der internationalen Bekanntheit des Städtereiseziels Potsdam 



# Weiterentwicklung der Ziele und Positionierung der Tourismuskonzeption

Um den geänderten Parametern der Tourismusedwicklung Rechnung zu tragen, wurden die Zielstellungen der Tourismuskonzeption einer kritischen Prüfung unterzogen. Hierbei wurde ein deutlicher qualitativer und profilierender Fokus gesetzt. Die quantitativen Zielstellungen sollten sich eher an der Wertschöpfung aus dem Tourismus (auch für andere Branchen) und über die Qualität und Wertigkeit (Lebens- und Erlebniswert) der Angebote herleiten. Die Steigerung der Übernachtungszahlen ist in diesem Kontext weiterhin ein wichtiges Ziel, allerdings sollte die Zielstellung der benannten Wachstumsraten relativiert und der Marktsituation etwas angepasst werden.

Die nachhaltige Tourismusedwicklung im Sinne des Zusammenspiels aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Parametern wird als Leitlinie den Leit- und Unterzielen der Tourismusedwicklung übergeordnet. Die Leitziele der Tourismusedwicklung stehen zudem in enger Verbindung mit der Vision (dem Soll-Bild) und stellen dessen messbare Übersetzung dar. Somit ist es nun möglich die Tourismusedwicklung anhand von repräsentativen Leitzielen mittels messbarer Indikatoren fortlaufend zu evaluieren und eine Positionsbestimmung vorzunehmen.

Den Leitzielen ordnen sich künftig Unterziele zu, welche der Logik der Handlungsfelder der Tourismusedwicklung entsprechen. Die Unterziele bestimmen somit die Ausrichtung entsprechender Maßnahmen je Handlungsfeld und geben Aufschluss über die Wirkung bei Umsetzung der zu geordneten Maßnahmen. Als Resultat findet sich somit eine neue Ziel-Systematik, welche besser mit den Handlungsfeldern der Tourismuskonzeption harmonisiert und dadurch einfacher zu vermitteln ist.

## Kernergebnisse der Weiterentwicklung

- Nachhaltigkeit ist übergeordnete „Leitlinie“ für den Tourismus
- Strukturierung der „Zielebenen“ in Anlehnung an die Vision, Mission und Handlungsfelder
- „Leitziele“ konkreter definiert und mit KPIs messbar gemacht  
→ SMART-Zielsystem für eine wirkungsvolles Monitoring und Controlling
- Erlebnisprofile der Positionierung werden bestätigt.  
→ Strategische Produktentwicklung ist weiter auszubauen (Mitwirkung im Netzwerk)
- MICE-Bereich benötigt strategische Positionierung (Segmente, Größenordnung, Zielmärkte), Fokus auf besondere Potsdamer Locations, Erlebnisprogramme und Nähe zu (Klima)Wissenschaft → smart und green-Qualifizierung erforderlich
- Neu-Priorisierung und Aktualisierung der Maßnahmen in den Handlungsfeldern im Hinblick auf die Leitziele und die neuen Anforderungen und Gegebenheiten für die strategische Profilentwicklung



# Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Maßnahmen

Den Leitzielen ordnen sich künftig Unterziele zu, welche der Logik der Handlungsfelder der Tourismusedwicklung entsprechen. Die Unterziele bestimmen somit die Ausrichtung entsprechender Maßnahmen je Handlungsfeld. Abgeleitet aus der neuen Zielsystematik und vor dem Hintergrund der Bewältigung durch die Corona-Pandemie verstärkter Herausforderungen sowie zur Nutzung neuer Nachfragepotenziale wurden die Maßnahmen und Schlüsselprojekte der Tourismuskonzeption 2025 reflektiert, neu bewertet und angepasst. Die Zuordnung der Maßnahmen findet unverändert in den folgenden Handlungsfeldern statt.

- **Infrastrukturentwicklung:** Das Handlungsfeld bündelt Maßnahmen, welche die nicht profilspezifische, übergeordnete Infrastruktur entwickelt. Diese Maßnahmen umfassen somit die Bereiche touristische Mobilität und Wegeleitung sowie Beherbergungsbetriebe und MICE-Locations.
- **Qualitätssicherung und -entwicklung:** Maßnahmen in diesem Handlungsfeld forcieren die Qualifizierung des touristischen Netzwerks, um die Themen Tourismusmarke, Qualität, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit noch stärker mit dem Netzwerk der Leistungsträger:innen strategisch weiterentwickeln zu können.
- **Angebots- und Produktentwicklung:** Die Angebots- und Produktentwicklung forciert die Steigerung und Weiterentwicklung der Erlebnisse in den Profithemen Kultur, Film, Wasser und MICE.
- **Kommunikationsperformance:** Maßnahmen in diesem Handlungsfeld sollen gewährleisten, dass alle Kommunikatoren der Stadt einheitliche Botschaften aussenden sowie die Bekanntheit und Begehrlichkeit des Reiseziels Potsdams national und international gesteigert werden. Auch Maßnahmen zur Vertriebsstärkung werden hier zugeordnet. Zudem umfasst das Handlungsfeld die Binnenkommunikation zur Sicherung bzw. Steigerung von Tourismusbewusstsein und -akzeptanz in der Bevölkerung und Politik.
- **Optimierung des Tourismusmanagement und Kooperationen:** Das Handlungsfeld bündelt alle Maßnahmen, welche die Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zwischen den städtischen Akteuren mit Schnittstellen zum Aufgabenbereich Tourismus optimiert und die Kooperation innerhalb des touristischen Netzwerks sowie mit Berlin und den Umland-Regionen fördert und definiert.

In Abschnitt 4 sind pro Handlungsfeld die zugeordneten Unterziele sowie der angepasste Maßnahmen-Katalog mit überarbeiteten Prioritäten aufgeführt. Alle Maßnahmen mit Priorität Schlüsselprojekt findet sich zusätzlich in einer Übersicht (siehe Folgeseite).

Die im Dokument mit gelber Markierung hinterlegten Textstellen bei den Maßnahmen / Schlüsselprojekte heben die vorgenommenen Anpassungen als Ergebnis der beiden Workshops noch einmal deutlich hervor.



# Auszüge aus den Strategieworkshops

# Zentrale Stellschrauben zur Ausgestaltung eines resilienten Städtetourismus.

... Steigerung von Qualität, Innovationskraft und Vernetzung im Gastgewerbe



... Bewältigung der disruptiven Veränderungen im MICE-Markt



... Infrastrukturen / Angebote an den Schnittstellen zwischen Arbeit und Freizeit, Wohnen und Urlaub



... Verbesserung der digitalen Kompetenz und der digitalen Konnektivität



... Steigerung der Sicht- und Erlebbarkeit / Emotionalisierung profilierender Angebote & Attraktionen



... Verbesserung der tourist. Mobilität durch Vernetzung, Digitalisierung & klimaschonende Mobilitätsformen



... Weiterentwicklung authentischer und regionaltypischer Angebotsformen



... Steigerung der internationalen Bekanntheit des Städtereiseziels Potsdam



# Zentrale Einflussfaktoren auf die Tourismusentwicklung in Potsdam.



# Identifizierte Entwicklungsbedarfe hinsichtlich der Fortschreibung der Tourismuskonzeption

- **Nachhaltigkeit soll zur übergeordneten Leitlinie für den Tourismus werden**
- **Leitziele sollen konkreter definiert werden und mittels (Key Performance Indicators) KPIs messbar werden**  
→ SMART-Zielsystem (spezifisch, messbar, attraktiv realistisch, terminiert) für ein wirkungsvolles Monitoring und Controlling
- **Erlebnisprofile der Positionierung werden bestätigt**  
→ Strategische Produktentwicklung ist weiter auszubauen (Mitwirkung im Netzwerk)
- **MICE-Bereich benötigt strategische Positionierung** (Segmente, Größenordnung, Zielmärkte), Fokus auf besondere Potsdamer Locations, Erlebnisprogramme und Nähe zu (Klima)Wissenschaft → smart und green Qualifizierung erforderlich
- **Klare Aufgabenbeschreibungen, Aufräumen von Aufgaben**  
(Aufgabenabgrenzung, klare Zuweisung von Aufgabenbereichen / Federführungen)  
→ Weniger „Querschnittthemen“ und mehr klare Bezeichnungen und Zuordnung von Aufgaben



# Kontakt für Rückfragen.

# PROJECT



[www.projectm.de](http://www.projectm.de)



[www.kompetenzzentrum-tourismus.de](http://www.kompetenzzentrum-tourismus.de)



[www.eti-institut.de](http://www.eti-institut.de)



[www.destinationquality.de](http://www.destinationquality.de)



[www.gesundheit-tourismus-blog.com](http://www.gesundheit-tourismus-blog.com)



[PROJECTM.Tourismusinnovation](https://www.facebook.com/PROJECTM.Tourismusinnovation)



[www.xing.com/companies/projectmgmbh](http://www.xing.com/companies/projectmgmbh)



[www.linkedin.com/company/project-m-gmbh](http://www.linkedin.com/company/project-m-gmbh)



**Peter C. Kowalsky**  
Tel. 040.419 23 96 16  
[peter.kowalsky@projectm.de](mailto:peter.kowalsky@projectm.de)



**Maik Zießnitz**  
Tel. 040.419 23 96 20  
[maik.ziessnitz@projectm.de](mailto:maik.ziessnitz@projectm.de)

**PROJECT M GmbH**  
Steinhöft 9  
20459 Hamburg



# PROJECT<sup>M</sup>

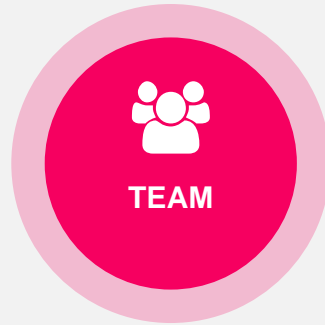
**GRÜNDUNGSJAHR:** 1998 · **GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Dipl.-Kaufm. Cornelius Obier  
**Mitglieder der Geschäftsführung:** Detlef Jarosch, Peter C. Kowalsky



TÄTIGKEIT

## CONSULTING

für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft: Strategie- und Markenmanagement, Organisationsentwicklung, Infrastrukturentwicklung, Marktforschung und Analyse, Gesundheitstourismus



TEAM

## INTERDISZIPLINÄR

mit über 25 festen und 12 freien Mitarbeitern in einem praxisorientiertem Team (Betriebswirte, Touristiker, Marktforscher, Stadt- und Regionalplaner, Architekten...)



WISSEN

## STARKE BASIS

Wissenschaftliche Verankerung über die Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack



## STANDORTE

Hamburg  
München



## Disclaimer

Sämtliche von PROJECT M erarbeiteten Konzepte und sonstige Werke und damit auch sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen bleiben bis zur Abnahme und Honorierung durch den Auftraggeber Eigentum von PROJECT M. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind bis dahin lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M zulässig.

Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhaber auslösen.

Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die PROJECT M GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die PROJECT M GmbH.

